

flins acht

Grunewald Tennisclub
Magazin Ausgabe 1/2016

N° 16

- 40//Inner Game Methode
- 48//Tennis und Bewegung
- 52//Bonjour à tous
- 50//Tennis vor einem neuen Boom?
- 54//Der Koch, der Wirt, sein Wein und sein Liebhaber
- 66//Full house am Flinsberger Platz





BEAUTY AVENUE

IHRE NEUE ADRESSE FÜR SCHÖNHEIT

KAUFEN SIE SICH GLÜCKLICH!

Für jeden Kauf in der Beauty Avenue
über 100.- Euro bekommen Sie

**10 MINUTEN KOSMETIKBEHANDLUNG
ALS GESCHENK!**

Genießen Sie Ihre Kosmetik über Rechnungs – oder Ratenkauf

**WIR BIETEN AUCH KOSTENLOSE
SCHMINKKURSE IN DER BEAUTY AVENUE**

Um telefonische Anmeldung unter (030) 80 40 77 21 oder info@beautyavenue.de wird gebeten.

Wir freuen uns auf Sie – Ihr Beauty Avenue Team



ARGENTINISCHE
ALLEE

BEAUTY AVENUE

39B

RIEMEISTERSTRASSE ECKE
SOPHIE-CHARLOTTE-STRASSE

CLAYALLEE

RIEMEISTERSTRASSE 39B · 14169 BERLIN · F (030) 80 40 77 21 · INFO@BEAUTYAVENUE.DE

Editorial

Liebe Clubmitglieder, ...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

Diese hessesche Zeile passt sehr gut zu unserem Start in den Sommer.

Nach einem sehr milden Winter fängt nun mit Macht das Frühjahr an und der Zauber der Tennissaison. Die fleißigen Heinzelmännchen, auch Platzwarte genannt, und die emsigen Helferinnen und Helfer am Gartentag arbeiteten heftig, damit alles wieder schön blüht und zum Spielen bereit ist.

Keine Zauberei, sondern Ergebnis harter Arbeit ist es, dass die Situation unseres Clubs sich von der Mitgliederzahl her und den daraus resultierenden Einnahmen gefestigt hat. Es gilt dennoch, weiterhin finanziell umsichtig zu agieren, aber die Stabilisierung darf auch den Mitgliedern durch Verbesserung der Qualität von Haus und Anlage zugutekommen, was vorher jahrelang nicht möglich war. Hier stehen insbesondere die Damenduschen auf der Agenda. Auch der Mehrzweckraum im Erdgeschoss links wird in allen Belangen renoviert. Der Sockel des Hauses soll saniert und ansehlicher gemacht werden. Wir wollen uns hier wohl fühlen und gutes Tennis spielen. Bitte lesen Sie dazu die einschlägigen Artikel meiner Vorstandskollegen.

Sportlich ist die Wintersaison immer etwas ruhiger. Dennoch gibt es einige schöne Erfolge bei den Erwachsenen wie auch bei der Jugend. Näheres erfahren Sie bei den Berichten des Sportwartes und

der Jugendwartin. Im Sommer wird es wieder einige Turniere auf der Anlage geben. Die Liste der Termine finden Sie am Ende des Heftes. Nehmen Sie daran teil, als Spieler oder Zuschauer! Es macht Spaß! Unsere sehr netten und attraktiven 1. Mannschaften freuen sich, wenn sie angefeuert werden, wenigstens bei Heimspielen. Die Termine werden bekannt gegeben. Die Kästchenspiele werden auch stattfinden: ein sehr herzlicher Dank geht an die neuen Organisatorinnen Anja Blumenstock und Constanze Pichert für Ihre Einsatzbereitschaft.

Viel Neues und Gutes erwarten wir von der Neuanschaffung einer 3-Feld-Halle für die lange Reihe, die von den Mitgliedern beschlossen wurde. Da gab es kurz vor der Versammlung noch Hektik, weil das Stadtplanungsamt in Bausch und Bogen alle Hallen dort ablehnte. Durch unseren Architekten, Herrn Wind, der sich mit vollem Einsatz darum kümmerte, gelang es schließlich, beim Bauamt die Genehmigung für den Ersatz der alten 3-Feld-Halle zu bekommen. Danke, Herr Wind, für Ihre Unterstützung! Diese Halle wird in Modul-Bauweise errichtet, so dass das Projekt einer 4-Feld-Bebauung, die energietechnisch noch viel sinnvoller wäre, nicht gänzlich vom Tisch ist.

Die Raumplanung für das Haus haben wir auf der JHV vorgestellt. Die Geschäftsstelle wird, wohl im Sommer, umziehen in die freigebliebenen Räume der 1. Etage,



der Jugendraum zieht dann in die ehemalige Geschäftsstelle und im nächsten Jahr wird im Dach ein Ausbau für sportliche Zwecke, wie Gymnastik, Fitnesstraining und ähnliches vorgenommen, damit wieder mehr Mitglieder zu sportlichen Zwecken ins Haus kommen können, der Club attraktiver wird und das Clubleben weiter erblüht.

Der Zauber des Neuen umweht auch den neu gewählten Festausschuss mit Claudia Gossow, Annerit Seyerlein-Klug und Britta Tomlik. Es gibt dort eine Vielzahl von Ideen, die voller Elan umgesetzt werden sollen. Bitte unterstützen Sie den Ausschuss durch Ideen, Mithilfe und gelegentliche Spenden. Es lohnt sich, weil es viele schöne Stunden der gemeinsamen Freude beschert. Unser Verein lebt durch seine Mitglieder! Die Mitglieder des bisherigen Ausschusses haben lange Zeit erfolgreich und mit viel Herzblut gewirkt; der Club ist Euch dankbar!

Ebenfalls ein Neuanfang findet statt mit Thomas Herwig als neuem Vizepräsidenten für Verwaltung und Recht. Er wurde nach dem beruflich bedingten Rücktritt von Christina Müller-York gewählt. Wir danken ihm sehr für die Bereitschaft, dieses Ehrenamt zu übernehmen und Christina für ihre

engagierte Mitarbeit im Vorstand, die besonders zur Sanierung unserer Finanzen führte. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen von ganzem Herzen bedanken, die die gesundheitlich bedingten Einschränkungen meiner Aktivitäten auffangen mussten und dies klaglos taten. Einschließen in diesen Dank möchte ich ausdrücklich die Geschäftsstelle in Person von Frau Möller, Frau Frenzel und Herrn Müller, ohne die diese Vielzahl der Projekte und die alltägliche Verwal-

tung nicht reibungslos funktioniert hätten. Weiter auf eine fruchtbare und erfreuliche Zusammenarbeit!

Außer der Flins8 kündigt die Website von unseren vielfältigen geselligen Aktivitäten wie Konzerten, Partys, Public Viewing und mehr. Bitte schauen Sie ab und zu mal rein, es ist interessant! Wenn Sie dieses von Elisabeth Markus und León Rottwinkel liebevoll gestaltete Heft in den Händen halten, ist in unserem schönen Club der Betrieb wieder in vollem Gange. Es wird lei-

denschaftlich um Punkte gekämpft, obwohl jeder weiß, dass Tennis die schönste Nebensache der Welt ist. Wir sind in diesem Verein, weil dieser Sport, in dem jeder für sich allein zu spielen scheint, gemeinsam mehr Spaß macht.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern einen zauberhaften, erfolgreichen Sommer!

*Herzlich
Ihre Präsidentin
Ingrid Berlien*

Private Augenarztpraxis – Dr. med. Kirk Nordwald

Facharzt für Augenheilkunde



„Beste Aussichten für Ihre Augen“

- **Vorsorgeuntersuchungen**
für Kinder und Erwachsene, Schielsprechstunde
- **Katarakt – grauer Star**
Brilloptimierung bei beginnendem grauem Star
- **Glaukom – grüner Star**
Früherkennung und Behandlung von grünem Star
- **Moderne Lasertherapie**
des Glaukoms (SLT) / Netzhautlaserbehandlung
- **Laserkorrekturen von Fehlsichtigkeiten**
Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung mittels moderner Femtolaser-Lasik oder berührungsloser 'No-Touch'-Trans-PRK
- **UV-Crosslinking bei Keratokonus oder Keratektasie**
Hornhautversteifung bei angeborener oder erworbener Hornhautvorwölbung
- **Ästhetische Lidchirurgie**
Laserentfernung von Lidveränderungen, Schlupflidkorrekturen
- **Führerschein- und Fluggutachten**



**ACHTUNG –
NEUE
ADRESSE**

Dr. med. Kirk Nordwald

Clayallee 225 | 14195 Berlin-Zehlendorf
Tel. 030. 897 46 171 | Fax 030. 897 46 172
www.augen-eins.de | info@augen-eins.de



eins
alles für die Gesundheit

„Suchen Sie noch oder sehen Sie schon?“

Inhalt

flinsacht N° 16
Mai 2016

Editorial	3	TENNIS MIT LEIB UND SEELE	
Inhalt	5	Tennis-Praxis, Teil 7	36
Mitgliederversammlung 2016	6	Inner Game Methode	40
Aus sportlicher Sicht	10	Tennis – Psychologie: Teil 1	44
Bericht zur Anlage	12	Das Tennis und der Konjunktiv	45
nuLiga – Was ist das nu wieder?	14	Trainieren mit der Ballmaschine	46
		Tennis und Bewegung	48
MANNSCHAFTSBERICHTE		VERMISCHTES	
1. Damen	16	Tennis vor einem neuen Boom?	50
Damen 30	18	Bonjour à tous	52
1. Herren	20	Der neue Festausschuss	52
Herren 30	21	Der Koch, der Wirt, sein Wein und ...	54
Herren 40.1	22	Gesichter des Clubs	60
Herren 40.2	23	Berlinale Prominenz bei Frühsammers	64
Herren 50	24	Anne-Sophie Mutter ...	65
Herren 60	26	Full house am Flinsberger Platz	66
		Player´s Party	68
BERICHTE AUS DER JUGEND		Heimspiele Sommersaison 2016	70
Aktuelles vom Jugend-Kader	28	Mannschaftsführer/innen 2016	72
Mannschaftsberichte	29	Termine Sommer 2016	72
Einzelergebnisse der Jugend	32	Who´s who im GTC	73
3. DSR Jugend Cup	34	Impressum	74
Tolle Kostüme, tolles Tennis	35		



Mitgliederversammlung 2016

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 17. März 2016

Teilnehmer

anwesend für den Vorstand

Dr. Ingrid Berlien,
Dr. Gottfried Betz,
Robert Hintze,
Tanja Piechocki,
Nils Asmus,
Elisabeth Markus

entschuldigt: Christina Müller-York



Anwesende Vereinsmitglieder

70 wahlberechtigte Mitglieder
(s. Anwesenheitsliste)

Frau Dr. Berlien begrüßt um 19.15 Uhr die Teilnehmer und stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht versandt wurden und die Versammlung beschlussfähig ist. Zunächst wird der seit der letzten Versammlung **verstorbenen Mitglieder** gedacht:

- Frau Gisela Stein,
Mitglied von 1960-2015,
verstorben am 31.08.2015
im Alter von 100 Jahren
- Herr Peter Glückstein,
Mitglied von 1995-2016,
verstorben am 08.03.2016
im Alter von 64 Jahren

Im Anschluss werden die **langjährigen Mitglieder** ausgezeichnet:

25jährige Mitgliedschaft (Bronze):

- Ilona Richter
- Volker Heutensleben
- Martin Ehlert

40jährige Mitgliedschaft (Silber):

- Renate Seipke-Dobler
- Beate Tiltag



50jährige Mitgliedschaft (Gold):

- Gisela Eßbach
- Manfred Köhler
- Gerhard Salje
- Dr. Klaus-Peter Walter



Schließlich wird allen **Mitgliedern** gedacht, die sich durch Spenden oder durch tatkräftige Hilfe eingebracht haben.

Danksagungen

Der Grunewald TC bedankt sich ganz herzlich bei...

• Rainer Ziegfeld	• Dirk Bruns	• Marco Suworow
• Ute Rogowsky	• Christiane Sichtig	• Werner Baum
• Herrn Pietschmann	• Ralf Schallert	• Agnes Bernd
• Admina Gimbi	• Ralf Setzer	• Axel von Boehm
• Martin Müller	• Michael Blank	• Charles Arigo
• Prof. Elmar Tonn	• Andreas Pritschow	• Michael Platt
• Peter Pranke	• Andreas Schneider	• Kara Pientka
• Olaf Slotosch	• Sabine Paschke	• Stephan Scholz
• Berne Sydow	• Ali Mahmoudi	• Melanie Kregel
• Frank Matuzewski	• Klaus-Dieter Brennecke	
• Johannes Diemel	• Boban Obradovic	• Helen Dalton-Stein
• Britta Tomik	• Sven Müller	• Karola Peters

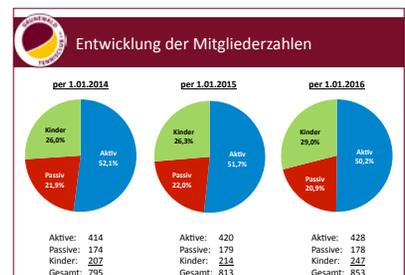
Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Es gibt keine Anträge zur Geschäftsordnung. Festlegung der Tagesordnung

TOP 1

Geschäftsbericht 2015 des Vorstandes (Dr. Berlien)

Mitgliederzahlen

Die **Mitgliederzahlen** werden nach verschiedenen Kriterien erläutert. Insgesamt ist die Mitgliederzahl vom 01.01.2015 zum 01.01.2016 von 813 auf 853 gestiegen. Die Zunahme ist auf den Zuwachs bei den Kindern zurückzuführen. Der Mitgliedsbeitrag im Eintrittsjahr bleibt für aktive Erwachsene am Tag der offenen Tür weiterhin reduziert, für Kinder beträgt die Aufnahmegebühr jetzt einheitlich 100 €. Die meisten Mitglieder gehören der Altersklasse 41 bis 50 an.



Veranstaltungen

Folgende **sportliche Veranstaltungen** wurden durchgeführt:

- Schleifchenturnier (*Manuela Grieße*)
- Mixed Morning (*Charles Arrigo*)
- Kästchenspiele (*Olaf Slotosch*)
- Ladies' Morning (*Imke Spillmann*)
- Grunewald Open (*Achim Rothe, Dietrich von Streit, Britta Tomlik, Olaf Slotosch*) und drei Vorstandsmitglieder
- Jugend-Clubturnier (*Zorica Zasova, Valerij Gejsman*)

Folgende gesellige Veranstaltungen konnten wieder stattfinden:

- Players Party (*Marlies Sieg, Manuela Grieße, Gottfried Betz*)
- Tombola am Tag der offenen Tür (*Manuela Grieße, Christiane Lohmann*)
- Salsa-Kurs im Jugendraum (*Manuela Grieße*)
- Public Viewing in der Lounge (*Britta Tomlik*)
- Saisonabschlussfeier (*Britta Tomlik*)
- Jazzkonzert (*Stefan Jezierski & Friends*)
- Weihnachtskonzert der Philharmoniker (*Peter Brem, Karola Peters, Claudia Gossow*)

Bericht aus dem Bereich Verwaltung/Recht

Personal

- Einstellung von Christian Müller als Clubmanager zum November 2015
- Einführung der neuen Software Activity Report für die Verwaltung der Arbeitszeitkonten

Elektronisches Platzbuchungssystem

- Verwendung von eBuSy für Buchung von Freiplätzen seit Beginn letzter Sommersaison
- Aufwändige Fehlersuche bei Buchungsterminal im Foyer

Bericht aus dem Bereich Sport

Robert Hintze gibt einen kurzen Rückblick auf die letzte Sommersaison (erfolgreiche Verbandsspiele, Co-Ausrichtung Berliner Seniorenmeisterschaften, 1. Grunewald Open) und fasst die Ergebnisse der gerade auslaufenden Wintersaison 2015/16 zusammen:

- Klassenerhalt der 1. Damen in der Meisterschaftsklasse
- Aufstieg der Damen 30
- Abstieg der 1. Herren aus der Meisterschaftsklasse
- Verfehlt Aufstieg der Herren 40.1

Anschließend werden die in den vergangenen 12 Monaten erzielten Einzelerfolge Grunewalder Spieler bei Turnieren mit Ranglistenwertung gewürdigt. Deren Anzahl hat sich ggü. dem Vorjahr verdoppelt. Insgesamt sieben Spieler waren zum Stichtag 01.01.2016 auf den nationalen Ranglisten platziert: Alexandra Livadaru, Sebastian Falk, Michael Buttkus, Pierre Quaglia, Olaf Stobbe, Klaus-Peter Walter und Achim Rothe.

In der kommenden Sommersaison werden 21 Erwachsenen-Mannschaften den GTC bei den Punktspielen vertreten (8x Damen, 12x Herren, 1x Mixed). Nicht mehr dabei sind die Damen 60, dafür ist eine 2. Damen-

mannschaft neu hinzugekommen. Da letztes Jahr die Herren 40.1, die Herren 50.1 und die Herren 70.1 am „grünen Tisch“ aufgestiegen sind, wird der GTC 2016 durch drei Ostligamannschaften und eine Regionalligamannschaft repräsentiert. Die namentliche Meldung sowie die Erfassung der Spielergebnisse erfolgen in diesem Jahr erstmalig über das vom Tennisverband Berlin-Brandenburg neu eingeführte nu-Liga-System.

Für die 2. Grunewald Open steht der 10. - 18. September als Austragungszeitraum bereits fest. Das Turnier erfährt durch den neuen Status als Ranglistenturnier eine Aufwertung. Für die Herren- und Damenkonkurrenz wird es ein moderates Preisgeld geben.

Es wird ebenfalls kurz auf die derzeitigen Bemühungen des Vorstands um eine clubeinheitliche Mannschaftskleidung eingegangen.

Bericht aus dem Bereich Jugend

Winterevents 2015/16:

- GTC-Juniorscup im Oktober: Doppelkonkurrenzen, Siegerehrung Jugendclubturnier und Kästchenspieler
- Faschingsturnier im Februar

Sommerevents 2016:

- Turnierreise nach Blankenese
- Kästchenspiele
- Bezirksmeisterschaften JU14 im Mai
- Jugendclubturnier im Juli 2016
- Tenniscamps in den Sommerferien
- Eltern-Kind-Turnier

Folgende Spieler und Spielerinnen des Kaders werden gefördert:

- Alexandra Livadaru
- Michele Kovalenko
- Viktor Setzer
- Robin Stobbe
- Nastasia Nesterovic
- Friederike Dobrott
- Artem Lyapschin
- Andrej Gorodezki

Bericht aus dem Bereich Jugend			
Mannschaftsergebnisse Winter 2015/16:			
U18 Juniorinnen	Verbandsoberliga	2:3	Tabellen-Zweite
U18 Junioren	Verbandsliga I	2:3	Tabellenmitte
U14 Junioren	Verbandsoberliga	2:2	Tabellenmitte
U12	Verbandsoberliga	4:0	Tabellen-Erste
U10 Midcourt	Verbandsliga I	3:0	Tabellen-Erste (punktgleich mit Alemannia)

Außer bei den Juniorinnen steht bei allen Mannschaften noch jeweils ein Spiel aus.

Bericht aus dem Bereich Haus

Durchgeführte Maßnahmen:

- Anschaffung neuer Sitzkissen für die Terrasse
- Reparatur der Jalousien in der Geschäftsstelle

Geplante Maßnahmen:

- Renovierung des Mehrzweckraums im EG zwecks besserer Anbindung an Barraum
- Umzug der Geschäftsstelle in die ehemaligen Büroräume der Unternehmensberatung Carlberg
- Renovierung der Damenduschen

Bericht aus dem Bereich Anlage

Durchgeführte Maßnahmen:

- Entfernung von Totholz ggü. Israelischer Botschaft
- Anschaffung Sonnenschirme für Tennisplätze
- Anschaffung neuer Sichtblenden für „lange Reihe“
- Abschluss Vertrag zur Schädlingsbekämpfung
- Abschluss Wartungsvertrag für Grundwasserpumpe
- Gartenbepflanzung

Geplante Maßnahmen:

- Austausch der restlichen alten Sichtblenden
- Gärtnerische Gestaltung der Grünanlage durch Fachfirma

Bericht aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Durchgeführte Maßnahmen:

- Abschluss Kooperationsvertrag mit Werbeagentur für bessere Anzeigenwerbung
- Start der überarbeiteten GTC-Homepage
- Ausbau des Newsletter-Systems

Geplante Maßnahmen:

- Ausweitung der Kooperation auf Vermarktung der Sichtblenden

Für Mitglieder werden Anzeigen weiterhin zu den bisherigen Konditionen angenommen.

TOP 2

Bericht des Vizepräsidenten Bereich Finanzen zum Jahr 2015 (Dr. Gottfried Betz)

Besonders hervorgehoben wird die fortschreitende Entschuldung des Clubs. Setzt man die Entschuldung so fort, wäre der Club in 10 bis 12 Jahren komplett schuldenfrei. Die Anschaffung der neuen Halle ist dabei zunächst nicht berücksichtigt.

Planabweichungen werden erläutert:

- Einnahmen: erhöht um ca. 43 T€ wegen erhöhter Mitgliederzahlen und Eintreibung von Forderungen
- Ausgaben: Erhöhung um ca. 19 T€ wegen
 - höherer Instandhaltungskosten für die Hallen, insbes. wegen neuer Folien und Lampen,
 - besserer Absicherung der Lagercontainer,
 - Einstellung des Clubmanagers

Der komplette Bericht des Vorstands Finanzen wurde mit der Einladung (Anlage 1) versandt. Die präsentierten Zahlen sind aus den Anlagen zu diesem Protokoll ersichtlich.

Zusammenfassung
• Dank an Robert Hintze und Christian Müller und auch an Fr. Möller und Fr. Frenzel
• Es wurde ein Überschuss von 29.846,16 € erzielt
• Erhöhung der Zahl der Mitglieder
• Beitreiben der Forderungen (Dank an Christina Müller-York) Außenstände per 31.12.2015: 24.723 €
• Reduktion der Verbindlichkeiten von 8 T€ auf 2,4 T€
• Entschuldung des Clubs um -54.815,32 €
• Nicht topsparen, aber Beschränkung auf wirklich notwendige Investitionen (Spielbetrieb und Vereinsleben)

TOP 3

Bericht der Kassenprüfer (Gottfried Schwarz, Rainer Ziegfeld)

Der ausführliche Bericht ging allen Mitgliedern mit der Einladung zu. Gottfried Schwarz lobt die Darstellung des Etas, die kompetente Beantwortung aller Rückfragen während der Kassenprüfung, die Steigerung der Überdeckung auf T€ 30, ebenso das Vorstandsteam, das seine Aufgaben ordnungsgemäß erledigt hätte.

Die Kassenprüfer (Ziegfeld, Schwarz) empfehlen, den Kassenswart und den gesamten Vorstand zu entlasten.

TOP 4

Entlastung des Vorstandes

Es wird der Antrag gestellt, den Vorstand zu entlasten. Dem Antrag wird entsprochen mit einer Gegenstimme und 6 Enthaltungen.

TOP 5

Nachwahl des Vizepräsidenten Bereich Verwaltung/Recht

Frau Dr. Berlien dankt der bisherigen Vizepräsidentin Christina Müller-York für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Das

Mahnwesen wurde weiterhin verbessert und viele arbeitsrechtliche Fragen waren zu klären. Wegen beruflicher Belastungen wollte Frau Müller-York das Amt nicht weiter wahrnehmen.

Als einziger neuer Kandidat für das Amt wird vorgeschlagen: Herr Rechtsanwalt und Notar Thomas Herwig. Thomas Herwig stellt sich kurz vor und erklärt sich bereit, im Falle der Wahl diese anzunehmen.

Eine geheime Wahl wird von keinem Teilnehmer gewünscht. Durch Wahl per Handzeichen wird Thomas Herwig einstimmig gewählt, keine Enthaltungen, keine Nein-Stimmen. Thomas Herwig nimmt die Wahl an.



**Neu gewähltes Vorstandsmitglied:
Thomas Herwig**

TOP 6

Neuwahl des Festausschusses

Frau Dr. Berlien dankt dem bisherigen Festausschuss Manuela Griesse, Karola Peters und Bettina Krewerth. Als neue Kandidatinnen werden vorgeschlagen: Britta Tomlik (anwesend), Annegrit Seyerlein-Klug (anwesend) und Claudia Gosow (abwesend, vorherige Zustimmung). Die Kandidatinnen werden einstimmig mit 2 Enthaltungen gewählt. Sie nehmen die Wahl an, und Frau Dr. Berlien dankt allen für ihr Engagement.

TOP 7

Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2016

Der Haushaltsvoranschlag lag als Anlage 1 der Einladung bei und wird von Dr. Gottfried Betz erläutert. Er dankt dem übrigen Vorstand, insbesondere Robert Hintze, für die Unterstützung.

Erläuterungen zum vorgelegten Etat 2016:

- Im Wesentlichen wird der Etat 2015 fortgeschrieben
- Die Personalkosten der Geschäftsstelle sind erhöht wegen Beschäftigung des Clubmanagers (Erläuterung dazu: Die ehrenamtliche Tätigkeit der Vorstandsmitglieder soll durch erhöhte Präsenz in der Geschäftsstelle unterstützt und transparenter gestaltet werden.)

Der Haushaltsvoranschlag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

TOP 8

Anschaffung einer neuen Traglufthalle

„Die Mitglieder beauftragen den Vorstand mit der Anschaffung einer neuen 3-Feld-Halle der Firma Struckmeyer-Systembau über den Plätzen 9-11 zur Wintersaison 2016/2017.“

Die ausführliche Begründung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung lag als Anlage 3 der Einladung bei.

Frau Dr. Berlien erläutert, warum von dem ursprünglichen Antrag, eine 4-Feld-Halle anzuschaffen, vorläufig abgewichen werden muss: Das Stadtplanungsamt stimmt nicht zu. Die nun geplante 3-Feld-Halle ist aber dank des modularen Aufbaus nachträglich ausbaubar als 4-Feld-Halle.

Es folgt eine ausführliche Darstellung des Architekten Herrn Wind. (*Hinweis: Die Präsentation ist diesem Protokoll beigelegt und kann auf Wunsch in der Geschäftsstelle des GTC eingesehen werden.*)

Es wird insbesondere auf die Vorteile einer selbsttragenden Traglufthalle gegenüber einer Seiltraghalle wie z.B. längere Lebensdauer und weniger Aufwand beim Auf- und Abbau eingegangen.

Das Finanzierungsmodell wird (*analog Antrag zur Einladung*) durch Dr. Gottfried Betz und Robert Hintze erläutert.

In der anschließenden kontroversen Diskussion werden folgende Möglichkeiten der Beteiligung der Mitglieder angesprochen:

- Umlage
- Übernahme von Bürgschaften
- Mitgliederdarlehen
- Beitragserhöhung

Der Vorstand wird im Rahmen der weiteren Planungen diese Möglichkeiten prüfen. Der Antrag wird mit einer Enthaltung und 0 Gegenstimmen genehmigt.

TOP 9

Verschiedenes

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit wird auf die vorgesehenen Bekanntmachungen nicht mehr eingegangen, sondern stattdessen auf die Kommunikationswege wie Homepage und Newsletter verwiesen.

Die Jahreshauptversammlung wird um 23.45 Uhr geschlossen.

*Elisabeth Markus
(Protokoll)*

Aus sportlicher Sicht

Bericht des Sportwarts 2015

„**D**es einen Freud, des anderen Leid“, so sagt zumindest der Volksmund. Dass in diesem Sprichwort mehr als nur ein Körnchen Wahrheit steckt, konnten mehrere Mannschaften am eigenen Leib erfahren. Obwohl in der sportlichen Qualifikation zunächst gescheitert, konnten unsere Herren 40.1, Herren 50.1 und Herren 70.1 von diversen Rückzügen anderer Vereine profitieren und werden die Grunewalder Farben demnächst in der Ostliga (H40.1 und H70.1) bzw. in der Regionalliga Nord-Ost (H50.1) vertreten. Andere Mannschaften wie die Damen 50.3 und die Herren 50.2 wiederum fanden sich nach Auslosung der Sommer-spielgruppen unvermittelt eine Liga höher wieder als erwartet. Das lag darin begründet, dass der Verband in Folge von Auflösungen oder Altersklassenwechseln einiger Mannschaften gezwungen war, ganze Ligen zusammenzufassen. Diese Entwicklungen ergaben sich erst nach Redaktionsschluss der letzten Flinsacht und konnten daher keinen Eingang mehr in deren Berichterstattung finden.

In der letzten Wintersaison wurde der GTC durch insgesamt neun Mannschaften vertreten, neu hinzugekommen waren eine Herren 40.2 sowie eine Herren 50.2. Im Gegensatz zum Sommer war die sportliche Bilanz eher durchwachsen:

- Den Damen reichte ein 5:1 in eigener Halle gegen den BSV 92, um weiterhin in der höchsten Berliner Spielklasse verbleiben zu können.
- Die Damen 30 konnten in der Verbandsoberrliga den 1. Tabellenplatz erobern und sind somit in die Meisterschaftsklasse aufgestiegen. Dies gelang u.a. unter tätiger Mithilfe von Zorica Zasova, die das Team auch im Sommer verstärken wird.
- Nicht unerwartet kam der Abstieg der Herren aus der Meisterschaftsklasse, standen doch deren Leistungsträger der Mannschaft aus verschiedenen Gründen den Winter über nicht zur Verfügung.
- Den Herren 40.1 glitt der bereits sicher geglaubte Aufstieg im abschließenden Spiel noch aus den Händen. Gegen ein geschlossen auftretendes Team aus Großbeeren setzte es eine (verdiente) 2:4-Niederlage.
- Die Herren 30 landeten trotz zweier Siege nur auf dem vorletzten Tabellenplatz, der voraussichtlich nicht zum Erhalt der Meisterschaftsklasse ausreichen wird.
- Die restlichen Mannschaften spielten im Rahmen ihrer Möglichkeiten und erzielten erwartbare Platzierungen in ihren jeweiligen Gruppen.



Was liegt nun vor uns?

Die 1. Damen werden in diesem Jahr leider verletzungsbedingt auf Tina Golaszewski verzichten müssen. Diese Lücke soll Yaroslava Krivolapova schließen, die an Position 2 spielen wird und bisher für den TV Warendorf auf Punktejagd ging. Nach vier Jahren wird es endlich wieder eine 2. Damenmannschaft geben. Diese setzt sich aus einer Mischung aus Grunewalder Eigengewächsen und Neuzugängen zusammen. Nicht mehr dabei sind die Damen 60, die aufgrund von Verletzungen nicht mehr die für einen Spieltag erforderlichen vier Spielerinnen zusammenbekommen.

Im Herrenbereich wurde der Generationswechsel vollzogen. Die bisherigen Leistungsträger der 1. Mannschaft, Sebastian Falk und Manuel Bock, wagen den Schritt zu den 30ern. Als Kompensation konn-

ten Hugo Ramadier und Christian Fischer für die 1. Herren gewonnen werden. Hugo hat sich seine Meriten in der höchsten US-College-Liga verdient und wird die Mannschaft als neuer Spitzenspieler anführen. Christian kommt vom TC SCC zu uns und möchte nach dreijähriger Tennispause einen Neustart wagen. Den Kern der Mannschaft bildet unsere Nachwuchstruppe, so dass das Durchschnittsalter jetzt bei etwa 22 Jahren liegt.

Doch auch im Seniorenbereich hat sich einiges getan: Die bisherigen Herren 30 wechseln fast geschlossen in die Herren 40.1, um das „Unternehmen Ostliga“ anzugehen. Neuzugang Lutz Neumetzler vom NTC ‚Die Känguruhs‘ wird dabei sicherlich eine Schlüsselrolle zufallen. Die Herren 55 erhalten beim angestrebten Wiederaufstieg Unterstützung durch den Ostliga-erfahrenen Hartmut Fieger (vormals TC Tiergarten). Und zu guter Letzt kehrt mit Sebastian Deckert aus Bonn ein alter Bekannter zum GTC zurück, um die Herren 30 zu komplettieren. Eine angestrebte Verpflichtung des ehemaligen Weltklassespielers und Daviscupsiegers Henrik Sundström für unsere Herren 50.1 scheiterte leider auf den letzten Metern.

Der Tennisverband Berlin-Brandenburg bleibt seinen Gepflogenheiten treu und beschert uns auch in diesem Jahr wieder einige Neuerungen bzgl. der Wettspielordnung.

Nach der Einführung des Match Tie-Breaks im letzten Jahr müssen wir uns nun daran gewöhnen, dass bei Punktegleichstand ab sofort nicht mehr der direkte Vergleich, sondern die Anzahl der gewonnenen Matches, Sätze und Spiele über die Platzierung in der Tabelle entscheidet. Dies lässt weniger Raum für taktische Spielereien und begünstigt (zu Recht) die über den gesamten Saisonverlauf erfolgreicher spielende Mannschaft. Zudem ermöglicht die veränderte Zählweise eine weitere gravierende Regeländerung, die allerdings nur bei 4er-Mannschaften zum Tragen kommt: Erzielen beide Teams jeweils drei Punkte, so wird die Begegnung ohne Ansehen der gewonnenen Sätze oder Spiele als unentschieden gewertet. Ein echtes Novum im Tennissport!

Für die 2. Grunewald Open konnte mit dem 10.-18. September bereits ein passender Termin gefunden werden. Nach dem Premierenerfolg im vergangenen Jahr erfährt das Turnier nun durch die Aufnahme in die Riege der offiziellen Ranglistenturniere eine deutliche Aufwertung. Bei den Damen und Herren wird es jeweils ein moderates Preisgeld geben, was auf ein noch stärkeres Teilnehmerfeld hoffen lässt. Unsere Mitglieder sollten sich dadurch jedoch nicht von einer Mitwirkung abbringen lassen: Die Ausrichtung von Trostrunden für Erstrundenverlierer ist wie bei jedem anderen guten Turnier eine Selbstverständlichkeit.

Zum Schluss mein alljährlicher Appell: Kommen Sie auf unsere Anlage und unterstützen Sie als Zuschauer unsere Mannschaften bei den vor Ihnen liegenden Aufgaben, die durch die im letzten Jahr erzielten Aufstiege (s.o.) nicht einfacher geworden sind. Es wird Ihnen sicherlich gedankt werden.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen eine schöne Sommersaison 2016 zu wünschen!

Robert Hintze
sport@grunewald-tennisclub.de

Bericht zur Anlage

Abschluss der Wintersaison

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe von Flinsacht in den Händen halten, sind die Hallen verschwunden und unsere Außenplätze wieder in Betrieb, die Clubanlage von den Spuren des Winters befreit und bereit, Ihnen, Ihren Tennispartnern und Freunden hoffentlich viele schöne Stunden und Erlebnisse zu bieten.

Aktuell (Anfang April) arbeitet das Platzwartteam um Herrn Löffler auf Hochtouren, um Ihnen schnellstmöglich ein Spiel auf qualitativ besseren Plätzen zu ermöglichen. Bedingt durch sehr schlechtes Wetter musste der Abbau unserer Hallen immer wieder verschoben werden.

Die Platzwarte, verstärkt durch zwei Aushilfen, nutzten diesen Umstand, um in den noch stehenden Hallen - geschützt vor Regen - bereits ihre Arbeit an den Plätzen zu beginnen. Es wurde sehr viel von dem alten Material abgetragen, um Überhöhungen zu nivellieren und auch die Drainagewirkung auf den Plätzen zu ermöglichen, damit im Sommer nach Regenschauern das Wasser schneller abfließt und nicht zu lange Pfützen den Spielbetrieb unterbrechen.

Was ist neu?

Nach der letztjährigen Testphase eines anderen Ziegelmehls auf Platz 13 werden zukünftig alle Plätze unserer Anlage mit dem neuen Material versehen sein. Abgesehen von einer erheblichen finanziellen

Einsparung bietet dieses Material eine schnellere Festigkeit der Plätze wie auch bessere Bindung. So vertrauen denn auch viele andere Berliner Tennisvereine seit Jahren auf dieses Material.

Neu ist auch die Motorwalze, mit der die Platzwarte es schneller schaffen werden, den frisch gemachten Plätzen Festigkeit zu verleihen. Wundern Sie sich bitte nicht, dass hinter Platz 12 nun die große Dreifeldhalle gelagert wird. Nichtsdestotrotz werden wir uns bemühen, auch diesen Bereich ansprechend zu gestalten.

Bei dem Stichwort der "ansprechenden Gestaltung" gibt es gleich

mehrere Ausführungen: Mein Dank geht an die Damen 50.3 um Bettina Krewerth und Monica Schulz-Sternberg, die die Anlage immer wieder mit ihrem "grünen Daumen" verschönern.

Neu sind auch die über die gesamte Anlage verteilten, grauen Kunststoffsteinattrappen, die unsere Anlage vor der Schädlingsplage aus der Nachbarschaft einigermaßen geschmackvoll schützen sollen. Bedingt durch die Mülltonnen der benachbarten Wohnanlage hatten wir im Winter ein Rattenproblem, das wir mit einem Servicevertrag mit einem kompetenten Schädlingsbekämpfer bewältigen konnten.



Endlich ist sie da, die neue Motorwalze, von Herrn Burow (links) und Herrn Löffler (rechts) fröhlich empfangen



Zum Haus

Hier wurden inzwischen die ersten, baufälligen Dachfenster ausgetauscht; weitere werden folgen. Ebenfalls substanzieller Natur mit verschönernder Note wird die Sanierung des Sockelbereiches des Clubhauses sein. Diese sehr aufwändige Maßnahme wird ebenso durchgeführt wie der Umzug der Geschäftsstelle in die gegenüber liegende Wohnung wie auch die Renovierung des sogenannten Mehrzweckraumes im Erdgeschoss. Auch die Sanierung der Damenumkleide und der Dusche sind ein Thema.



Halle 1 von Platz 3 aus gesehen

Wie Sie sehen können: Es gibt noch viel zu tun, um unseren Club nach und nach "herauszuputzen", aber wir sind dabei.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Ihren Partnern eine fröhliche wie auch sportlich erfolgreiche, verletzungsfreie Sommersaison."

*Herzlich, Ihr und Euer
Nils Asmus
(Vorstandsmitglied Haus und Anlage)*



Im Vorfeld des Hallenabbaus wurden bereits Unmengen Sperrmüll entsorgt



Während Halle 1 noch steht, laufen auf allen Freiplätzen die Vorbereitungen für die Freiluftsaison bereits auf Hochtouren

nuLiga – Was ist das nu wieder?

Die elektronische Stecktafel

Im Zuge der namentlichen Mannschaftsmeldung für die Sommersaison 2016 erreichten mich einige Nachfragen besorgter Mannschaftsführer, was denn die Einführung des sog. nuLiga-Systems für sie bedeute. „Muss ich denn dafür einen Kurs besuchen?“, wollte sogar jemand wissen. Tatsächlich bot der Verband eigene Schulungen zu dem Thema an, diese waren jedoch nur für offizielle Vereinsvertreter gedacht. Nun stellt sich die Frage, was sich hinter diesem anglizistisch anmutenden Begriff verbirgt.

Letztendlich handelt es sich um eine Software, die Sportverbänden sowie den Ihnen angeschlossenen Vereinen bei der Abwicklung regelmäßig wiederkehrender Verwaltungsprozesse dient. Dazu zählen z.B.:

- die Meldung der Mannschaften für die Verbandsspiele,
- die Abwicklung von Turnieren,
- die Erfassung von Verbandsspielergebnissen,
- die Pflege der Vereinsmitgliedern (inkl. Beantragung von DTB-ID-Nrn. und Spiellizenzen)
- u.v.m.

Mit der (längst überfälligen) Einführung der nuLiga-Software ist der Tennisverband Berlin-Brandenburg EDV-technisch betrachtet endlich in der Gegenwart angekommen. Einige der für die Vorbereitung der Verbandsspiele erforderlichen Arbeiten mussten bislang über drei komplett voneinander unabhängige Systeme vorgenommen werden. Dass daraus

unnötige Mehrfacharbeiten resultierten, liegt auf der Hand. Unter nuLiga laufen diese Tätigkeiten jetzt alle zusammen.

Profitieren konnten davon bisher eher diejenigen, die in ihren Vereinen mit administrativen Aufgaben betraut sind, wie z.B. Sport- und Jugendwarte oder Mannschaftsführer. Doch auch für den durchschnittlichen Berliner Vereinsspieler bringt diese Innovation einen nicht zu unterschätzenden Mehrwert. Alle bei Verbandsspielen erzielten Ergebnisse werden nun automatisch und ohne Zeitverzug an die nationale Tennisdatenbank weitergeleitet und

verarbeitet. Dieser Vorgang nahm sonst i.d.R. Wochen, wenn nicht sogar Monate in Anspruch. Außerdem steht erst jetzt der volle Funktionsumfang des an das nuLiga-System angeschlossenen Tennisportals mybigpoint.de zur Verfügung. Durchaus nützliche Servicefunktionen wie z.B. der Vereinsspielplan oder die bundesweite Turniersuche waren bislang ausschließlich Mitgliedern anderer Landesverbände vorbehalten. Ein weiteres Argument dafür, es vielleicht doch einmal mit einer kostenlosen Basismitgliedschaft zu versuchen.

Robert Hintze

Herzlich Willkommen beim
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

HOME VERBAND VEREINE SPORT JUGEND AUSBILDUNG & TRAINING SERVICE TVBB-LK-REISEN

Aktuelle Seite: Home

SPIELBETRIEB

TVBB Sommer 2016

FILTER

Vereine

LINKS

nuLiga RLNO

WILLKOMMEN IM VEREINSPORTAL NULIGA TVBB

nuLiga TVBB ist das Internetportal für den Tennis-Verband Berlin-Brandenburg. Die Seiten dienen als Kommunikationsplattform und zur Ergebniserfassung für Vereine und Verband.

Login

Die Anmeldung zum System erfolgt über einen Benutzernamen und ein Passwort.

Benutzer

Passwort

LOGIN

[Passwort vergessen?](#)
[Neuregistrierung...](#)

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Öffentlicher Bereich

- Informationen über Termine, Ergebnisse und Tabellen
- Vereinsuche
- Informationen zu Veranstaltungen

Vereinsbereich (passwortgeschützt)

- Mannschaftsmeldung, namentliche Mannschaftsmeldung (bitte Termine beachten)
- Ergebniserfassung (Spielergebnisse, Spielberichte)
- Pflege von Vereins- und Mitgliederdaten
- Spielberechtigungen verwalten
- Downloadbereich

Sommerncamp für Erwachsene 2016

wegen des großen Erfolgs 2015 jetzt zweimal:
20. Juli 2016 - 22. Juli 2016 & 31. August 2016 - 02. Sept. 2016



Anmeldung bei Marco oder Nils

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN



Ihr Immobilienspezialist in Berlin-Grunewald



Für vorgemerkte Kunden suchen wir:

Villen, Einfamilienhäuser,
 Doppelhaushälften, Reihenhäuser,
 Eigentums- und Mietwohnungen in Berlin

Petra und Roman Höpfner
GEBIETSLEITER BERLIN-GRUNEWALD

VON POLL IMMOBILIEN Geschäftsstelle Berlin-Grunewald
 Hohenzollerndamm 110a | 14199 Berlin
 Tel.: 030 - 88 71 354 0 | E-Mail: berlin.grunewald@von-poll.com

LEADING REAL ESTATE
 COMPANIES OF THE WORLD

www.von-poll.com

1. Damen

Meisterschaftsklasse gehalten

Nach dem Aufstieg in der vergangenen Wintersaison, wurden wir dieses Jahr in der Meisterschaftsklasse vor eine neue Herausforderung gestellt. Schon zu Beginn der Saison war klar, dass wir hart kämpfen mussten, um uns in der höchsten Berliner Liga halten zu können. Gespielt wurde in zwei Gruppen, wobei die Spielstärke beider Gruppen relativ ausgewogen war. Unsere fünf Gegner hießen Hermsdorfer Sport-Club, TC Blau-Weiß, Zehlendorfer Wespen, Berliner Sport-Verein und SC Brandenburg.

Bereits beim ersten Verbandsspiel gegen den Hermsdorfer Sport-Club war die Spannung groß. Hier stand es nach den Einzeln 2:2

unentschieden. Leider gelang es uns jedoch nicht, unsere guten Leistungen fortzuführen, sodass wir leider mit einem Endergebnis von 2:4 aus den Doppeln gehen mussten.

Auch das zweite Spiel gegen den TC Blau-Weiß sah nicht anders aus. Auch hier stand es nach den Einzeln 2:2. Allerdings wurden die Damen des gegnerischen Vereins zum Doppel durch eine weitere Top-Spielerin ergänzt, sodass wir leider auch hier mit einer 2:4 Niederlage aus dem Spiel gehen mussten.

In der darauffolgenden Woche empfangen wir die Zehlendorfer Wespen in unserem Verein. Wie sich herausstellte, waren die späteren

Gruppensieger einfach zu stark für uns. Wir verloren mit einem Endergebnis von 1:5 Spielen.

Das vorletzte Verbandsspiel gegen den Berliner Sport-Verein war entscheidend, da die Damen des BSV ebenfalls alle anderen Spiele verloren hatten. Alles deutete auf einen Sieg hin, da wir mit einem 3:1 nach den Einzeln einen guten Start hinlegten. Nachdem allerdings beide Doppel den ersten Satz verloren hatten, wurde es jedoch noch einmal spannend. Im Endeffekt siegten aber beide Grunewalder Paarungen im Championstiebreak.

Trotz einer Niederlage im letzten Spiel gegen den SC Brandenburg, haben wir die Meisterschaftsklasse erfolgreich gehalten und somit unser Ziel für die Wintersaison zufrieden erreicht.

Zum Einsatz kamen in diesem Jahr folgende Spielerinnen:

Michele Kovalenko
Alexandra Livadaru
Nina Buffi
Denise Kollmannsperger
Maren Tontsch

Gefeiert wurde unser Ergebnis natürlich auch. Wie im letzten Jahr, veranstalteten wir wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Herren. So konnten wir gemütlich beim leckeren Essen und einer Partie Bowling die Saison ausklingen lassen.

Denise Kollmannsperger



oben:
(v.l.) Alexandra Livadaru, Trainer Christopher Blömeke, Linda Henke, Maren Tontsch, Denise Kollmannsperger
unten: (v.l.)
Suzanna Jalovcic, Michele Kovalenko

mia mai
made in germany



Clausewitzstraße 1
10629 Berlin

fon 030 / 887 74 894
info@strick-zella.de

Mo. - Fr. 11.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

www.zellaberlin.de
www.mia-mai-shop.de

Damen 30

Aufgestiegen!

Eine spannende und herausfordernde Winterrunde liegt hinter uns!

Unser Auftaktspiel in der Verbandsoberrunde starteten wir hoch motiviert gegen den Tennisverein Preussen – ein Heimspiel. Während sich Anna und Sabine gegen ihre Gegnerinnen durchsetzen konnten, hatten es Tanja und Sevcan an Position 1 und 2 deutlich schwerer, wobei Tanja sich noch in einen Champions T-Break vorgekämpft hatte. Verstärkend und mit leckeren warmen Brezeln kam Anja zum Doppel und sie konnte mit Tanja noch einen Punkt holen. Die Partie endete mit 3:3 und wir konnten einen knappen Sieg nach Sätzen verzeichnen.

Im zweiten Spiel gegen BTC Grün-Gold musste unser Team dann leider mit 5:1 eine herbe Niederlage einstecken.

Eine Woche später gegen Break hatten wir uns wieder gefangen. Tanja und Anna konnten ihre Spiele in zwei Sätzen gewinnen und Kirstin kämpfte sich ganz großartig zurück ins Match, nachdem sie den ersten Satz abgeben musste und gewann dann im Dritten. Ein schöner Abend mit den netten Mädels von Break endete mit einem 4:2 Sieg.

Das zweite Heimspiel gegen Hakenfelde konnten wir ebenfalls klar mit 5:1 für uns entscheiden. Sevcan, Tanja, Anna und Anja gewannen ihre Einzel souverän in

zwei Sätzen, so dass die Partie dann eigentlich schon entschieden war und wir ganz locker in die Doppel starten konnten.

In diesem Winter sind wir auf sehr unterschiedlich starke Mannschaften getroffen und wir durften nicht lange überrascht sein, wenn uns Spielerinnen an Position 1 z.B. mit einer aktuellen LK 5 auf dem Platz gegenüber standen. So ist Zoricas Mitwirkung bei den Damen 30.1 genau zum rechten Zeitpunkt erfolgt und sie konnte uns bei zwei wichtigen Spielen zum Sieg verhelfen.

Bei den Weißen Bären Wannsee musste die erste Hürde schon beim Eintreffen genommen werden. Durch einen komplett dunklen Wald auf deren Gelände, tapsten wir suchend zum Ort des Geschehens. Angenehm überrascht fanden wir

dann in die schöne Halle mit vorbereitetem Snacktischchen, wo wir freundlich empfangen wurden.

Die Gegnerinnen waren stark. Einzig Zori kam nicht so richtig ins Schwitzen; und so ging das Spiel auch nur ganz knapp mit 3:3 (Matches), 07:07 (Sätze) und 064:072 (Spielen) für uns aus. „Kurz“ vor Heiligabend (19.12.) wurde es noch einmal richtig spannend. Im letzten Spiel gegen Blau-Gold Steglitz wollten wir es wissen: Schaffen wir tatsächlich den Aufstieg? Mit Zori gerüstet fuhren wir hoch motiviert zu den Gegnern. Nach einem 2:2 nach den Einzeln waren wir noch nicht sicher, aber zur großen Freude konnten wir beide Doppel (Tanja/Zori und Sevcan/Suzyon) gewinnen und uns so ein 4:2 erspielen. Aufgestiegen!!!

Sabine Schenk und Tanja Piechocki



PS: Liebe Mannschaftskameradinnen: Es hat ganz großen Spass gemacht mit Euch! Und wir freuen uns auf die nächste Saison, denn auch im Sommer wollen wir aufsteigen!

*Sevcan Atam
Kirstin Gebauer
Sabine Schenk
Anna Wanderwitz
Pia Paschke
Anja Blumenstock
Tanja Piechocki*

Ladies Morning



Imke mit den Ladies vom letzten Spieltag im März. Im Mai geht's weiter jeweils ab 10 Uhr
Wie seit mehr als 10 Jahren fand der Ladies Morning wieder Donnerstags von 11-13 Uhr auf zwei Plätzen mit wechselnder Besetzung statt. Vielen Dank an Imke Spillmann (2. von rechts)

Training, das zu mir passt:

20 Jahre 40 bleiben - reif für **MRS.SPORTY?**

Nur was regelmäßig gebraucht wird, das behalten wir. So sieht der Körper das auch. Deswegen müssen wir unsere Muskeln benutzen um sie zu erhalten. Denn unsere Muskeln halten uns fit, stark und schön. Und das ganze 20 Jahre lang und länger. Älter wird so nur das Geburtsdatum.



Ok: Ich habe verstanden - nichts bleibt, wie es ist und ich muss etwas tun, aber was? Laufen? Zu langweilig! Schwimmen? Zu aufwendig! Radfahren? Das Wetter! Fitness-Center? Hab ich versucht - ist nichts für mich: die falschen Leute, langweilige Übungen und jedes Mal dieser Aufwand - die Zeit habe ich nicht!

Fazit: Es muss etwas sein, das wirksam ist, nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt, sich nach meinem Terminplan richtet, immer verfügbar ist und trotzdem maximale Effektivität garantiert. Ein guter Trainer und ein Plan wären wichtig - denn ich habe keine Ahnung, was ich machen muss. Gibt es so etwas? Wenn ja, wäre es toll, wenn in meiner Nähe ist und ich auf nette Menschen treffe, die ähnlich ticken, wie ich. Ich habe kürzlich von meiner Freundin gehört, sie hat mit Mrs.Sporty keine Rückenschmerzen

mehr und auch noch 9 kg abgenommen. In ihrem Alter! mehr und auch noch 9 kg abgenommen. In ihrem Alter!

- vielleicht ist es ja genau das, wonach ich suche. **30 Minuten Zirkeltraining** - kann ja nicht so schwer sein. **Angepasste Ernährung** - ja, da kann ich auch mal drüber nachdenken. **Individuelle Betreuung** - das werde ich mal testen. Abwechslungsreiches Training in netter Runde mit passender Musik - also das hört sich gut an. **Der Preis** ist auch ok - also, was hält mich noch ab? Ich probiere es einfach mal aus: Ich melde mich heute an! **MRS.SPORTY** - Training so, wie ich es will!

Mrs.Sporty Schmargendorf
Reichenhaller Str. 3-4, 14199 Berlin
Tel.: 030-83223400

Mrs.Sporty Kudamm-Charlottenburg
Nestorstraße 54, 10709 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030 887 226 77

GUTSCHEIN ZUM ENERGIE TANKEN

Dieser Gutschein berechtigt dich zu einem Monat
kostenlosen Training in einem Mrs.Sporty Club.

Der Gutschein ist einmalig und nur für Nicht-Mitglieder
zu verwenden. Er ist nicht verkäuflich. Gültig bis 31.4.17.

MRS.SPORTY

1. Herren

Harmonische Wintersaison



Christopher Blömeke, Frederic Dickamp, Julius Girrbach, Philipp Ahrendt, Oscar Junge, Florian Mollitor, Tim Henke, Philipp Liyanage, Manuel Bock

In der abgelaufenen Wintersaison ging es vor allem darum, die neuen Spieler im GTC zu integrieren, da schon im Vorhinein klar war, dass sämtliche Verbandsspiele, gegen durch die Bank im Sommer überregional spielende Mannschaften wie TC 1899 Blau-Weiss oder den SV Zehlendorfer Wespen, nur sehr schwer zu gewinnen sein würden und man hier gegen den Abstieg spielen würde. So kam es wie erwartet zum Showdown um den Abstieg im letzten Spiel gegen den BTTC Grün-Weiß, wo man dank der Hilfe von Manuel Bock und Valerij Gejsman 3:1 nach den Einzeln führte, dann aber die Doppel unglücklich beide verlor und so mit einem Satz Unterschied

verlor – im Nachhinein stellte sich heraus, dass beide Mannschaften, sowohl wir als auch der BTTC Grün-Weiß, auf Grund geänderter Regularien und zwei Absteigern in unserer Gruppe, bereits vor dem Spiel abgestiegen waren. Der sowohl von der Mannschaft, als auch vom Verein und den Trainern eingeschlagene Weg, die Mannschaft auf Kosten von kurzfristigem Erfolg vorwiegend mit eigenen GTC-Talenten spielen zu lassen, um so langfristig Erfolg und Substanz zu gewährleisten, kann dennoch auf Grund der großen Harmonie im Team als Erfolg gewertet werden. Die entsprechenden sportlichen Höhepunkte werden da ganz ohne Zweifel in Kürze folgen.

In den Monaten zur Sommersaison gilt es nun eine optimale Saisonvorbereitung mit den Trainern Jens-Christopher Blömeke und Manuel Bock zu gestalten, um dann auf den Punkt fit zu sein und mit der jungen Mannschaft den Klassenerhalt im Sommer frühzeitig zu sichern – Ausrutscher zu mehr sind natürlich nie ausgeschlossen! Zu den Heimspielen freut sich das junge Team über jeden, der sonntags den Weg an den Flinsberger Platz findet und das GTC-Gelände zusammen mit Mannschaft und Fans zu einer wahren Heimspiel-Festung macht – über die entsprechenden Termine werden wir frühzeitig informieren.

Frederic Dickamp

Herren 30

Leider wurde es der Abstieg!

Es ist schon eine komische Liga. Letztes Jahr waren wir ohne grössere Probleme locker aufgestiegen. Dieses Jahr ging es wieder abwärts. In der Meisterschaftsklasse ist das Niveau recht hoch, weshalb das Ziel von vornherein der Klassenerhalt war.

Mit Lankwitz, Hermsdorf und dem BSV gab es Mannschaften, die von uns quasi nicht schlagbar sind,

da der Kader einfach zu gut besetzt ist (allesamt mindestens Ostliga im Sommer). Dann gab es Mannschaften, die schlagbar waren. Hier wurden 2 Siege gegen Break 90 und Reinickendorf eingefahren. Der Klassenerhalt erschien greifbar nahe. Leider folgte dann eine glatte Niederlage bei Gropiusstadt in einer ungewohnten Halle. Und somit fehlte uns dann doch ein Sieg zum Klassenverbleib. Ärgerlich, aber

im Winter verschmerzbar. Mund abputzen und wieder nach vorne schauen. Nächstes Jahr spielen wir dann wieder um den Aufstieg.

Wir bedanken uns bei Michael, Robert, Sük, Stefan, Nils, Oli, Philipp, Alex, Valerij, Manuel und Nico für ihren Einsatz und die fairen Spiele.

Nico Rutkowski

Gestatten Sie,
dass wir uns
vorstellen.

Es ist unser Grundsatz, die Immobilien unserer Kunden mit Respekt und Wertschätzung zu vertreten. Unser Anliegen ist eine persönliche und vertrauensvolle Kundenbeziehung. Unsere Kunden betrachten wir als Freunde – und für unsere Freunde sind wir da.



KOCH & FRIENDS

IMMOBILIEN

Herren 40.1

Saisonziel Aufstieg knapp verpasst

Unser Ziel war der Aufstieg in die Meisterschaftsklasse. Deshalb versuchten wir bei jedem Spiel in möglichst starker Besetzung anzutreten. Nach 2 Auswärts- und 2 Heimsiegen kam es im letzten Match zum Showdown gegen das ebenfalls ungeschlagene Team aus Großbeeren.

Der Gegner trat in absoluter Topbesetzung an und es kam zu sehr harten Spielen. An der Position 2 unterlag Michael Buttkus seinem Gegner trotz langer Ballwechsel. An Position 4 spielte Olli Hildebrandt und lieferte eine Berg- und Talfahrt. Trotz einer 3:0 Führung im ersten Satz mußte er diesen mit 3:6 abgeben. Beim Stand von 0:5 im 2. Satz, also 11 verlorenen Spielen in Folge, wachte

er wieder auf und kämpfte sich noch bis in den Tie-Break, den er dann allerdings leider nicht mehr für sich entscheiden konnte. An Position 3 spielte Robert Hintze ein sehr solides Match und ließ seinem Gegner dabei keine Chance. Zwischenstand: 1:2

Im Spitzeneinzel stand Nico Rutkowski im 1. Satz beim 0:6 gegen seinen Gegner auf verlorenem Posten. Im 2. Satz konnte er durch starken Kampfgeist bis zum 4:5 gut mithalten, musste dann aber dennoch den Satz mit 4:6 abgeben und damit das Match. Diese Niederlage bedeutete ein 1:3 nach den Einzeln.

Zum Sieg mussten nun also beide Doppel gewonnen werden! Michael Buttkus und Nico Rutkowski

konnten ihr Doppel klar für den GTC entscheiden und so auf 2:3 verkürzen.

Nun sollte das letzte Doppel die Entscheidung bringen. Nach hartem Kampf verloren Robert Hintze und Olli Hildebrandt ihr Spiel um den Aufstieg leider knapp mit 4:6 und 6:7. Endergebnis also 2:4. In der nächsten Saison werden wir ganz sicher einen neuen Anlauf Richtung Meisterschaftsklasse unternehmen.

Das Saisonziel im Sommer dürfte wohl ein vollkommen anderes sein, nämlich der Klassenerhalt in der Ostliga.

Ich danke allen Spielern für ihren Einsatz!

Marco Suworow



Herren 40.2

Premiere mißglückt

Die Herren 40.2 sind erstmals im Winter 2015/16 bei den Verbandsspielen gemeldet worden. Voller Elan und gutem Willen. Vor der Saison. Viele wollten spielen. Als es darauf ankam, schmolz der Spielerkreis bei bestimmten Terminen wie Butter in der Sonne. Der Mannschaftsführer hatte seine liebe Not, vier Spieler auf den Platz zu bekommen. Das Spiel gegen die Zehlendorfer Wespen fand nur auf dem Papier statt. Der TVBB

kassierte. Kein Wunder also, daß das Saisonergebnis dünn ausfiel. Ge-rechterweise ist zu erwähnen, dass bei 4 von 5 Spielen gegen 1. Mann-schaften angetreten werden mußte.

GTC - Tempelhofer TC (1.) 2:4
GTC - Zehlendorfer Wespen (1.) 0:6
GTC - Break 90 (2.) 2:4
GTC - Adlershofer TC (1.) 0:6
GTC - Blau-Gold Steglitz (1.) 0:6

Achim Rothe

Gespielt haben:

Michael Blank
Andreas Bostan
Oliver Hildebrandt
Volker Kregelin
Marco Linnig
Ali Mahmoudi
Ralf Schallert
Sebastian Schulz
Ralf Setzer
Gunther Theißen
Sükrü Uslucan



**WER ÜBERLEGT
KAUFT QUALITÄT!**

Bünge

FLEISCHERFACHGESCHÄFT

Jens-Uwe Bünge und Team
Westfälische Straße 53
10711 Berlin (Wilmerdorf)
Telefon 030.891 64 32
www.fleischerei-buenger.de

**BERLINS
[ERSTE]
ADRESSEN**
VON 1978 BIS 2016
AUSGEWÄHLT. GESCHÄFT
UND SPESZIALISTENBEREICH
2016
www.berlin.de/berlin

**DER
FEINSCHMECKER**
Die Fleischerei Bünge ist
als Landessieger 2015 der
besten Metzger Deutsch-
lands vom Feinschmecker
ausgezeichnet worden.



Herren 50

Winterspiele

Für die Wintersaison 2016 hatten wir erstmals eine zweite 50+ für die Verbandsspiele angemeldet, damit wir für die kommende Sommersaison einigermaßen Spielpraxis konversieren konnten.

In unterschiedlich gut beleuchteten Hallen und auf unterschiedlich schnellen Böden konnte die erste Mannschaft eine zufriedenstellende Bilanz von 4:2 erreichen.

Die zweite Mannschaft, eine Klasse tiefer, erreichte 4 Siege bei einer Niederlage. Leider mussten wir das entscheidende Spiel um

den Aufstieg gegen Rot-Weiß ersatzgeschwächt antreten und so gab es eine deutliche 1:5 Niederlage. Kurios verlief das Spiel gegen Baumschulenweg. Nach drei Einzeln stand es 3:3, bei 6:6 Sätzen und 51:51 Spielen. Die Regel besagt, dass das zuletzt spielende Doppel einen alles entscheidenden Tiebreak spielen muss. Hätten Sie, lieber Leser, es gewusst?

Für die erste 50 spielten Pierre Quaglia, Michael Gaus, Uwe Kollmannsperger und Heiner Kausch. Axel von Boehn, Jörg Plenio, Oliver Girrbach, ich und Detlef Steckhahn halfen je einmal aus.

Die zweite Mannschaft war mit Axel von Boehn, Jörg Plenio, Oliver Girrbach und mir aufgestellt, Ali Mahmoudi sprang einmal dankenswerter Weise als Ersatz ein.

Die Sommersaison wird für uns 50+ in der Regionalliga nicht ganz einfach. Der Aufstieg erfolgte glücklich als Nachrücker für eine andere Mannschaft; natürlich waren wir sofort bereit dort anzutreten. Mal sehen, ob wir es schaffen, die Klasse zu halten. Die 55+ hat das Ziel, in die Ostliga aufzusteigen. Neu hinzugekommen ist der spielstarke Hartmut Fieger vom TCT – Willkommen an Bord, Hartmut!

Dirk Wandeleben



Jörg, Axel, Olli und Dirk

Vielen Dank für die Blumen ...

Ein großer Dank an Monica Schulz-Sternberg und Bettina Krewerth sowie allen Helfern und Helferinnen, die am Gartentag unsere Anlage wieder fleißig auf Vordermann gebracht und neue Blumen gesetzt haben.



MMUG

Medizin, Mensch und Gesundheit



Ambulanter Pflegedienst Berlin GmbH

Der Mensch im Mittelpunkt.



In der Nachbarschaft des Flinsberger Platzes haben wir am 01.06.2015 den Ambulanten Pflegedienst Berlin GmbH - MMUG gegründet.

Unser Team sieht seine Aufgabe darin, dort zu begleiten und zu beraten, wo Selbstbestimmung und Eigenverantwortung durch körperliche und/oder psychische Erkrankung eingeschränkt sind.

Hohen Wert legen wir auf eine vertrauensvolle und in offener Kommunikation gelebte respektvolle Zusammenarbeit mit allen an der Pflege Beteiligten.

Wir freuen uns auf eine gute Nachbarschaft und beraten Sie gerne in allen Fragen rund um die Pflege.

Sprechen Sie mit uns:
030. 436 530 75

Caspar-Theyß-Straße 19a
14193 Berlin (Grunewald)

info@mmug-berlin.de
www.mmug-berlin.de

Herren 60

Nach Herzschlagfinale die Meisterklasse gehalten

Eigentlich sind wir kein Abstiegskandidat. Das setzt aber voraus, daß wir in etwa die Bestbesetzung aufbieten können. Dies ist uns zu selten gelungen. Die Gründe: Tennisverbandverpflichtung, Konzertverpflichtung, Urlaub, Sportverletzungen. Vor der nächsten Saison sollte ernsthaft geprüft werden, ob die Herren 60 nochmals gemeldet werden sollten. Ich jedenfalls werde nicht mehr dabei sein. Habe keinen Bock mehr auf die jungen Leute. Zwei Mal waren meine Gegner 11 Jahre jünger. In unserer Mannschaftsmeldung haben die Siebziger klar die Oberhand. Deshalb habe ich unseren Sportvorstand gebeten, beim TVBB anzuregen, im Winter eine Altersklasse Herren 70 einzuführen. In anderen Landesverbänden längst üblich. Im Sommer spielen unter dem Dach des TVBB immerhin über 60 Mannschaften in der Altersklasse 70. Aus diesem Pool sollten sich doch Interessenten finden lassen für die Winterrunde, oder? Bin gespannt, was daraus wird.

Ein Blick auf unsere Gruppe von 6 Mannschaften stellte von vorneherein klar: Die Plätze 1 und 2 an Nikolassee und Fachvereinigung Tennis. Alles andere sollte machbar sein. Vor allem der erste Gegner: Die 2. Mannschaft der Berliner Bären. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Austragungsort Seeburg. Teppichhallen sind nicht unsere Welt. Und

die an Nr.1 und Nr.3 gemeldeten Spieler, die damit noch ganz gut klar kommen, waren abwesend. Wir verloren sehr deutlich 1:5. An Nummer 4 spielte und kämpfte wie immer leidenschaftlich Peter Glückstein. Dies war sein letztes Verbandsspiel. Wir werden uns immer an ihn erinnern.

Gegen unseren nächsten Gegner – GW Nikolassee – waren Klaus-Peter und Stefan mit an Bord. Trotzdem hieß es nach den Einzel 0:4. Aber: Klaus-Peter, Stefan und Detlef verloren erst knapp im Match-Tiebreak. Hätte also auch 3:1 stehen können. Aber hätte der Hund nicht gesch...(Tabellenstand: Letzter).

Zum dritten Spiel empfingen wir die Fachvereinigung Tennis. Endlich mal wieder auf Sand. Der Gegner auch nicht in Bestbesetzung, aber im Durchschnitt 6 Jahre jünger. Und siehe da. Nach den Einzel 2:2. Klaus-Peter ließ Andrzej Nuzkiewicz mal wieder keine Chance – obwohl er kurz vor dem Anpfiff seinen Smart vor der Anlage des Gegners geparkt hatte... – und ich gewann überraschend gegen Michael Buß im Match-Tiebreak. Leider gingen dann beide Doppel verloren, eins davon auch im Match-Tiebreak. Summa summarum 2:4. (Tabellenstand: Letzter)

Unser nächster Gegner kam aus der Nachbarschaft: LTTC Rot-Weiß.

Einen Sieg hatten sie im Gepäck. Und wir hatten mal wieder Personalnot. Klaus beim Daviscup und Hans im Schnee. So mußten 2 Newcomer ran, die noch nie – soweit ich mich erinnere – in der Winterrunde gespielt haben: Winfried Schubeis und Rudi Watzel. Zu unserer Überraschung lief für Rot-Weiß an Nr.4 der Galerist Klaus Brennecke auf, der offenbar zum Jahreswechsel dem GTC Adieu gesagt hat. Kleine Anekdote: Er bestand grundsätzlich auf dem „Sie“ auch auf dem Platz. Rudi, der keine Schulterprobleme mehr hat und voller Spielfreude ist, machte kurzen Prozess mit ihm (6:1,6:2). Muß ihn unbedingt nochmal fragen, ob er ihn geduzt hat. Stefan und ich konnten im Einzel ebenfalls punkten und zusätzlich gemeinsam im Doppel. Endstand 4:2. Trotzdem Tabellenletzter.

Unser letztes Spiel gegen BTC WISTA war eigentlich nicht das letzte. Wir hätten am 13. Februar in Adlershof spielen sollen. Kurz vorher rief mich der Mannschaftsführer an und bat um Verlegung, da er keine vier Spieler hätte. Sportlich wie wir sind, haben wir dem zugestimmt. Vier Wochen später war es dann soweit. Aber jetzt hatten wir nur 3 Spieler. Wolfgang Blohberger war unser vierter Mann. Eine Getränkekiste war dagegen und fiel auf seinen Fuß. Jetzt war Kreativität gefragt. Diesmal kam uns der Gegner entgegen und stimmt einer Aufteilung der Spiele auf 2 Termine zu.



Von links: Klaus-Peter Walter, Detlef Steckhahn, Hans Batze



Von links: Winfried Schubeis, Stefan Jezierski, Achim Rothe, Rudi Watzel

Am Samstag 3 Einzel und 1 Doppel. Spielstand 2:2. Detlef und ich verloren im Match-Tiebreak. Das waren Nr. 8+9 der verlorenen Match-Tiebreaks dieser Saison, dagegen nur 2 gewonnen. Was für eine verheerende Bilanz! Klaus verbuchte ein Einzel und mit mir das Doppel. Fortgesetzt wurde das Match am Mittwoch der nächsten Woche. Das hatte für uns den Vorteil, daß Hans und Rudi wieder in Berlin waren. Bei Hans hat sich der Vorteil im Einzel leider nicht erfüllt. Seinen bewährten Kampfgeist hatte er offensichtlich in den österreichischen Alpen liegen gelassen. Und ich hatte auf der Bank ganz schön gelitten. Also 2:3. Abstieg kein Fremdwort mehr. Dann kam die Wende mit Rudi und den Cashewkernen. Hans entdeckte meine Tüte mit Cashewkernen (er hatte nichts Eßbares dabei!), griff ordentlich zu und spielte frisch gedopt endlich sein sicheres Tennis an der Seite eines großartig auftrumpfenden Rudi. Der Gegner war stark, beide hatten ihre Einzel gewonnen. Aber am Ende ging das Doppel 6:4, 6:3 an den GTC. Damit auch der Gesamtsieg 3:3, 8:6. Zu unserer Überraschung tauchten wir in der Schlußtabelle auf Platz 3 auf. Aber ein Happy End fühlt sich anders an.

Achim Rothe

Berichte aus der Jugend

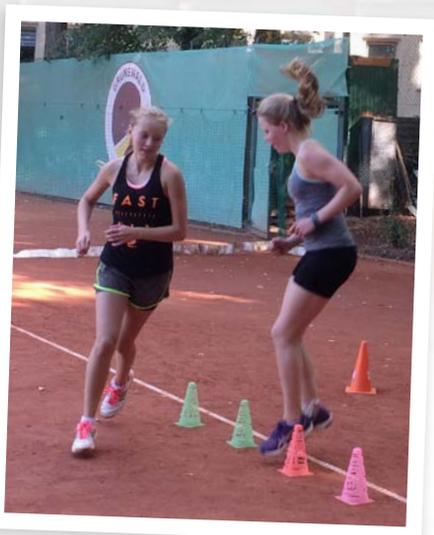
Aktuelles vom Jugend-Kader

Der Jugendkader wurde umstrukturiert; neue Förderverträge wurden für die Sommersaison abgeschlossen. Auf Grund der kontinuierlichen Turnier- und Verbandsspielerfolge in den

Im erweiterten Kader weitgehend ohne Förderung (nur noch Turniergegelderstattung mit Erreichen der 2. Runde, kostenlose Teilnahme am gesonderten Konditionstraining, kostenpflichtige Teilnahme an Trainingseinheiten im Kader bzw. Nachwuchstraining) befinden sich:

1. Louis Herwig
2. Suzana Jalovcic
3. Loraine Rohrbeck
4. Paula Magiera
5. Marie Westermann

Zorica mit Simon



Loraine Rohrbeck und Paula Magiera

jüngeren Riegen, haben wir diese Talente in den Jugendförderkader aufgenommen. Folgende Spieler sind aktuell im geförderten Jugendkader:

1. Alexandra Livadaru
2. Michele Kovalenko
3. Viktor Setzer
4. Robin Stobbe
5. Friedericke Dobrott
6. Nastasia Nesterovic
7. Artem Lyapschin
8. Andrej Gorodezki

Trainer für die älteren Spieler ist weiterhin Christopher Blömeke, für die „Kleinen“ ist wieder Zorica Zasova zuständig. Sie begleiten die

Spieler in gesondert eingerichteten Trainingseinheiten, Turnierplanung usw.

Viel Erfolg in dieser Saison!

*Eure Jugendwartin
Tanja*



Christopher Blömeke und Viktor Setzer

U 10 – Aufstieg souverän gemeistert

Unsere ambitionierte U10-Mannschaft erspielte sich ohne große Probleme den 1. Platz in ihrer Gruppe. Zunächst wurde Rot-Weiß mit 5:1, dann Viktoria Pankow mit 6:0 und Lichtenrade mit 5:1 vom Platz gefegt. Am alles entscheidenden letzten Spieltag trafen dann die beiden bis dato ungeschlagenen Mannschaften aufeinander, Grunewald gegen BFC Alemannia lautete die Partie. Ausgerechnet an diesem Tag mussten wir auf unsere Nummer 2 Nastasija verzichten, welche bereits ins Trainingslager abgereist war und auch unsere Nummer 1 Artem Lyapshin konnte nur erkrankt antreten. So sah es im Vorfeld so aus als könnte es eine sehr enge Partie werden, stand uns im Team von Alemannia mit der Nummer 1 Diego Dedura-Palomero sicherlich der beste Spieler seines Jahrgangs aus Berlin gegenüber. Doch auf unsere Kids war Verlass!

Außer Artem an Position 1 verliefen alle anderen Einzel (2 Friederike Dobrott, 3 Leon Schriver, 4 Andrej Gorodezki) zugunsten der Grunewalder. So stand es 3:1 vor den Doppeln und uns fehlte nur noch ein Satz um den Sieg einzufahren. Nachdem Artem und Leon das erste Doppel mit 4:0,4:1 gewinnen konnten war der Sieg und somit der Aufstieg vollbracht.

Das war eine super Team-Leistung auf die wir sehr stolz sind. Wir gratulieren allen beteiligten Spielern: Artem Lyapshin, Nastasija Nesterovic, Friederike Dobrott, Leon Schriver, Andrej Gorodezki, Greta Karl, Joshua Koblenz und Simon Wohlfahrt.

Macht weiter so!

Zorica Zasova
Mannschaftsbetreuer



V. l.: Leon Schriver,
Artem Lyapshin,
Simon Wohlfahrt,
Greta Karl



links hinten:
Leon Schriver,
Artem Lyapshin
vorne kniend
von links: Nasta-
sija Nesterovic,
Friederike
Dobrott



V. l.: Artem Lyaps-
hin, Leon Schriver,
Friederike Dobrott,
Andrej Goredzki

Termine Jugend Sommer 2016

- 13.05. - 16.05.
- 25.05. - 01.06.
- 25.06. - 02.07.
- 11.07. - 17.07.
- 16.07. - 20.07.
- 20.07.
- 04.09.
- 05.09.
- 18.09.

Turnierfahrt: Blankeneser Pfingstturnier

Bezirksmeisterschaften

Jüngstenturnier/Verbandsmeisterschaften U9/U10

Jugendclubturnier

TVBB Jugendmeisterschaften

letzter Trainingstag vor den Sommerferien

Eltern-Kind-Turnier

Trainingsstart nach den Ferien

Letzter Trainingstag der Sommersaison

U14 Junioren

In diesem Winter konnte man sich mit 2:2 in der Tabellenmitte (Verbandsoberrliga) positionieren.

Im ersten Spiel gegen Frohnau (klarer Tabellenerster und Aufsteiger) konnten nur Eric sein Einzel sowie Justus und Robin ihr Doppel für sich entscheiden. Auch im zweiten Spiel gegen Lankwitz (deren 1 der Sohn vom Cheftrainer ist) mussten die Jungs sich 2:4 geschlagen geben. Sergej und Lennard konnten ihre Einzel gewinnen. In dem darauf folgenden Verbandsspiel gegen Friedrichshagen wurde aber gezeigt, was in ihnen steckt und alle Einzel konnten gewonnen werden.

Das Spiel ging 5:1 für den GTC aus. Die letzten Matches am 12.03., eine Woche vor den Ferien, wurden gegen die Känguruhs' ausgetragen. Mit drei gewonnenen Einzel und einem gewonnenen Doppel konnten die Jungs das Spiel für sich entscheiden und haben somit den 3. Platz ihrer Gruppe erreicht.

Der feste Spielerstamm bestand wieder einmal aus: Eric Blaer, Robin Stobbe (inzwischen auch geförderter Jugend-Kaderspieler), Justus Piechocki und Lennard Schenk. Gut unterstützt wurden die drei durch Sergej Hans, Joav Axelrad und Julius Pohl.



U14 männlich (v. l.): Lennard Schenk, Eric Blaer, Robin Stobbe, Justus Piechocki

U18 Juniorinnen

In dieser Wintersaison konnten unsere Mädchen mit einem Gesamtergebnis von 2:3 den zweiten Platz in der Tabelle erzielen. Mit nur 2 Spielen Rückstand verloren sie das erste Verbandsspiel gegen die zweite Mannschaft von Rot-Weiß. Dafür gewannen sie mit nur 4 Spielen knapp gegen Seeburg. Und auch gegen Lankwitz war es ganz

knapp: Mit einem Satz Rückstand ging das Spiel leider verloren. Der BTTC konnte klar mit 5:1 besiegt werden; zum Schluss wurde noch gegen die starken Spielerinnen von den Weißen Bären Wannsee angetreten und leider mit 2:4 verloren. Bemerkenswert: Alexandra Livadaru konnte an Position 1 und 2 alle ihre Matches gewinnen! Suzana Jalovcic

hat wieder zuverlässig die Mannschaft geführt.

Kernspielerinnen: Michele Kovalenko, Alexandra Livadaru, (beide geförderte Jugend-Kaderspielerinnen und 1. Damenspielerinnen) und Suzana Jalovcic; sie wurden unterstützt durch Marie Westermann, Paula Magiera und Loraine Rohrbeck.

Tenniscamps in den Sommerferien 2016

Camp 1: 25.07. - 29.07.

Camp 2: 01.08. - 5.08.

Camp 3: 29.08. - 2.09.

Mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 5 bis 18 Jahren. Eine Teilnahme am Camp ist auch für Nichtclubmitglieder möglich. Die Teilnehmer werden nach Alter und Spielstärke in homogene Gruppen eingeteilt.

U18 Junioren

Unsere großen Jungs errangen mit dem Ergebnis 3:3 die Tabellenmitte. Mit nur 4 Spielen Rückstand ging leider das erste Spiel an den Zehlendorfer TuS. Im zweiten Spiel gegen die nun aufgestiegenen Känguruhs' konnte wenig ausgerichtet werden und so verloren unsere Spieler zu null. Am darauf folgenden Wochenende ging's auf gegen Tempelhof. Ergänzt wurde die Mannschaft durch den Youngstar Robin Stobbe, welcher das erste mal in der U18 mitspielte und sein Einzel mit beachtlicher Leistung leider im Tiebreak verlor. Im Ganzen verloren die Jungs ihr Spiel dann 4:2. Gegen TiB ließen



V. l.: Viktor Setzer, Louis Herwig beim Training

unsere Spieler keine Fragen offen und gewannen klar 6:0. Auch der TC Kleinmachnow konnte souverän bezwungen werden mit einem 5:1. Mit Ferienbeginn wurde das letzte Spiel gegen den Tabellenzweiten TC GW Lankwitz ausgetragen. Mit klaren Siegen wurde 5:1 gewonnen.

Der verlässliche Kern der Mannschaft bestand in dieser Saison aus Viktor Setzer (auch geförderter Kaderspieler), Louis Herwig (verlässlicher Mannschaftsführer) und Marlon Kukutsch. Ergänzt wurden die drei durch Marcel Korzekwa, Maximilian Pohl, David Faidel, Eric Blaer und Robin Stobbe.

Nastasija Nesterovic gewinnt Kirschbaum Masters in Wandlitz

Eine schöne Erfolgsmeldung zum Jahresende: Die erst acht Jahre alte Nastasija Nesterovic holt sich den Titel in der U9 Konkurrenz beim Kirschbaum Masters in Wandlitz. Mit einem souveränen zwei Satz-Sieg am ersten Turniertag zog Nastasija in die nächste Runde ein. Im Anschluss an ihr Match kam dann überraschend die Meldung, dass sie doch noch in die Quali der Verbandsmeisterschaften U12 und somit in die für sie nächsthöhere Altersklasse gerutscht sei. So ging es also kurzerhand direkt weiter zum nächsten Match. Dort traf sie



Nastasija Nesterovic mit Siegerpokal

ganz unverhofft auf ihre Mannschaftskameradin Friederike Dobrott. Es wurde wie erwartet ein hart umkämpftes Match mit dem glücklicheren Ende für Friederike mit 10:8 im Championstiebreak des dritten Satzes. Nastasija ließ sich hiervon anscheinend nicht beirren und sicherte sich am nächsten Tag in Wandlitz mit zwei weiteren Siegen über ihre männliche Konkurrenz den Turniersieg. Besser kann man das Tennisjahr wohl nicht abschließen. Eine tolle Leistung!

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Tolle Erfolge ...

Einzelergebnisse der Jugend

Artem Lyapshin gewinnt U10 Konkurrenz beim 1. DSR Jugend Cup

Bei der ausschließlich männlichen U10 Konkurrenz konnte sich Artem mit 4 Siegen seinen ersten Turniersieg in 2016 sichern. Auf dem Weg zum Titel traf er auf seinen Mannschaftskameraden Leon Schriver, welchen er mit 6:1,



6:3 souverän bezwingen konnte. Einzig gegen den 2. platzierten Shawn-Luca Wenda musste Artem über drei Sätze gehen. Wir gratulieren zu diesem tollen Erfolg und erhoffen uns weiterhin so gute Ergebnisse von unseren Jüngsten! .

Michelle Kovalenko erreicht 3. Platz bei den TVBB-Jugendhallenmeisterschaften U16

Eine schöne Erfolgsmeldung gibt es von den diesjährigen Berliner-Jugendhallenmeisterschaften zu berichten. Als ungesetzte



Spielerin konnte sich Michelle Kovalenko den dritten Platz in der U16 Konkurrenz sichern.

In Runde eins gelang es Michelle die an vier gesetzte Luisa Sommer in drei Sätzen mit 6:3, 3:6, 10:7 zu bezwingen. Das nächste Match gegen Anne-Kathrin Abeln verlief vom Ergebnis her souveräner und ging mit 6:3, 6:3 an Michelle. Im Halbfinale wartete dann die spätere Siegerin Nadja Meier, welche mit 6:4, 7:5 knapp die Oberhand behielt. Wir freuen uns über dieses tolle Ergebnis und gratulieren recht herzlich!

Nastasija Nesterovic setzt Siegestour fort und gewinnt die 1. Bad Saarow Kids Indoors

Die neunjährige Nastasija überzeigte bei den 1. Bad Saarow Kids Indoors und ließ der Konkurrenz kaum eine Chance. Mit gerade einmal zwei abgegebenen Spielen im gesamten Turnierverlauf setzte sie sich souverän durch und holte sich ihren zweiten Titel in dieser Saison. Wir gratulieren zu dieser tollen Leistung und wünschen weiterhin viel Erfolg!



Artem Lyapshin erneut siegreich - Titelgewinn beim 1. TCL-Kids-Cup in Lichtenrade

Nachdem Artem bereits eine Woche zuvor die U10 Konkurrenz beim 1. DSR Jugend-Cup in Wandlitz gewinnen konnte, legte er eine Woche später noch einen drauf und sicherte sich den Titel beim 1. Lichtenrader Kids-Cup. Mit drei souveränen Siegen in der Vorrunde, welche in Gruppenspielen ausgetragen wurde, zog Artem ins Achtelfinale ein. Nach einem glatten 4:0, 4:0 Erfolg gegen Cleo Drooff ging es prompt weiter ins Viertelfinale. Hier erwartete ihn seine schwerste Prüfung im Turnier, in einem engen Match konnte er sich letztlich gegen Nikita Mosinzov mit 4:1, 1:4 und 10:6 behaupten. Im Halbfinale und Finale ließ Artem dann nichts mehr anbrennen und setzte sich zunächst mit 4:2, 4:0 gegen Sophia Ginko durch, bevor er dann im Finale mit 4:2, 4:2 gegen Louis Liebenthron seinen zweiten Saisontitel gewinnen konnte. Mit sieben gewonnenen Matches in zwei Tagen eine beeindruckende Leistung von Artem. Gratulation!



Sergej Hans erringt 3. Platz (U14) bei den 1. Bad Saarow Kids Indoors

Einen erfreulichen 3. Platz erreichte Sergej Hans bei den 1. Bad Saarow Kids Indoors in der U14 Konkurrenz. In Runde eins konnte er sich gegen den an vier gesetzten Vito Strehl (Blau-Weiß) knapp mit 1:6, 6:4, 7:6 behaupten. Im Halbfinale unterlag er deutlich mit 6:2, 6:0 Jakob Sommerfeld vom SCC. Das Spiel um Platz drei verlief dann wieder eindeutiger für Sergej, hier lautete das Ergebnis 6:2, 6:0. Wir gratulieren und wünschen weiterhin tolle Ergebnisse!



Neben Artem waren auch noch zwei weitere GTC-Spieler beim Turnier am Start gewesen. Leon Schriver kam mit drei Gruppensiegen ins Achtelfinale, wo er dann knapp in drei Sätzen an Sophia Ginko scheiterte. Joshua Koblenz kam mit zwei Gruppensiegen ebenfalls noch knapp ins Achtelfinale wo er dann in zwei Sätzen gegen Lavinia Bürger unterlag.

Wir freuen uns über diese tollen Erfolge unserer Spieler und wünschen allen weiterhin viel Erfolg!

3. DSR Jugend Cup

Grunewalder räumen U10 Konkurrenz in Wandlitz ab

Die U10 Konkurrenz des 3. DSR Jugend Cup in Wandlitz (25.02.-28.02.) wurde von den Kids des Grunewald TC dominiert. Bei den Mädchen gelang es Nastasija Nesterovic sich ihren mittlerweile dritten Saisontitel zu sichern. In Runde eins setzte sie sich souverän gegen Mimi Matijevic mit 6:1, 6:0 durch. In der nächsten Runde wartete Teamkollegin Friederike Dobrott bereits auf sie, welche die erste Runde kampflos weiter kam. Das Spiel der beiden verlief relativ ausgeglichen mit dem diesmal besseren Ende für Nastasija, 6:1, 6:4 lautete das Endergebnis. Im Finale musste Nastasija gegen die Jüngstenturnier-Gewinnerin des Jahres 2015, Maria Brederlow, antreten. Auch hier blieb sie ohne Problem und konnte sich souverän mit 6:0, 6:1 durchsetzen. Friederike traf im Spiel um Platz drei auf ihre Verbandskollegin Jolina Meyer, welche sie mit 6:4, 6:1 bezwingen konnte.



1. Plätze für Nastasija Nesterovic und Artem Lyapshin



Artem Lyapshin und Leon Schriver (3. Platz U10m)



Nastasija, Artem und Friederike

Die Jungs taten es den Mädchen gleich und überzeugten gleichermaßen mit guten Leistungen. Artem Lyapshin konnte mit einem knappen Sieg über Linus Dallwitz (TC 1899 Blau-Weiß) bereits in der Gruppenphase die Weichen für den Einzug ins Finale stellen, da er im nächsten Match kampflos weiter kam. Im Finale traf er auf Robert Ohle (Dahlemer TC), welchen er mit 7:6 und 6:1 bezwingen konnte. Somit tat Artem es Nastasija gleich und holte sich seinen dritten Titel in dieser Saison. Seinem Teamkollegen Leon Schriver gelang es erstmals den dritten Platz zu erringen. Mit zwei glatten Siegen und einer Niederlage in der Gruppenphase schaffte er es ins "kleine Finale" und gewann nach hartem Kampf in drei Sätzen gegen Linus Dallwitz (TC 1899 Blau-Weiß) mit 7:5, 3:6 und 7:6.

Wir gratulieren allen Spielern und wünschen uns weiterhin so tolle Ergebnisse!

Tolle Kostüme, tolles Tennis

Faschingsturnier 2016

Mit einer überschaubaren Teilnehmerzahl von ca. 25 Kindern fand das diesjährige Faschingsturnier statt. Der Termin für das Turnier wurde extra in die Ferien verlegt damit genug Platzkapazitäten vorhanden waren und es nicht zu einem zu großen Teilnehmerandrang kam. Alle Teilnehmer konnten so in ihren Gruppen ausreichend spielen und hatten keine langen Wartezeiten zwischen ihren Matches. Vom Mini bis hin zum Maxi war jede Altersklasse dabei und wurde ihrem jeweiligen Spielniveau entsprechend eingeteilt. Alle Teilnehmer waren mit Freude und Begeisterung dabei, spielten sie diesmal ja nicht einfach nur gegen ihren Trainingspartner sondern gegen den furchteinflößenden Werwolf, Cowboy oder Star Wars-Krieger. Es gab viele tolle Kostüme zu bewundern, von denen die drei kreativsten am Ende prämiert wurden und es gab viele strahlende Gesichter die glücklich und zufrieden nach einem ereignisreichen Vormittag die Halle verließen.



Tennis-Praxis, Teil 7:

Vorhand-Stopp à la Roger

Im letzten Teil haben wir hier den Rückhand-Stopp dargestellt. Natürlich gibt es diesen Schlag auch mit der Vorhand.

Für diese Bilderserie habe ich mal eine ganz bestimmte Situation gewählt, die im Spitzentennis häufig beim besten Tennisspieler aller Zeiten Roger Federer zu sehen ist.

Roger aber auch viele andere Spitzenspieler umlaufen gerne ihre Rückhand, um mit der Vorhand aus der Rückhandecke mehr Druck auf den Gegner ausüben zu können. Hier wird dann meist ein schneller „inside out“ Ball auf die Rückhandseite des Gegners gespielt.

Kreative Spieler setzen als Variation ab und zu verdeckt einen Vorhand-Stopp ein. Wenn dieser Spielzug gut vorbereitet wird, kann man hiermit jeden Gegner überraschen und verunsichern.

Ich versichere ihnen, solch ein auf diese Art heraus gespielter Punkt macht richtig Spaß! Außerdem verschaffen sie sich so Respekt beim Gegner. Eigentlich sollte er doppelt zählen und lohnt sich in jedem Fall zu üben.

Viel Spaß beim Training dieser interessanten Spielsituation und Erfolg bei der Umsetzung im nächsten Match!

Marco Suworow

Staatlich geprüfter Tennislehrer und A-Trainer (Trainer des Jahres 2010 im Tennisverband Berlin-Brandenburg)

Fotos: Jeanine Lohmann

In dieser Serie bereits erschienen:

- Teil 1 Der Aufschlag** (Ausgabe Nr. 7)
- Teil 2 Die Vorhand** (Nr. 8)
- Teil 3 Die einhändige Rückhand** (Nr. 9)
- Teil 4 Der Rückhand-Slice** (Nr. 10)
- Teil 5 Der Netzangriff** (Nr. 11)
- Teil 5 Der Return** (Nr. 14)
- Teil 5 Der Rhythmus-Störer Stopp** (Nr. 15)



1) „Druck auf den Gegner aufbauen“

Der Spieler umläuft die Rückhand, um mit der Vorhand den Druck auf den Gegner zu erhöhen. Es wird um den Ball herum gelaufen (hier mit einem Kreuzschritt) um in eine optimale Position für einen Vorhand-Schuss zu gelangen.

- Nehmen Sie eine Spannungsposition ein in der alles auf eine aggressive Vorhand hin deutet.
- Sie haben ihren normalen Vorhand Griff, so dass nichts ihre Absicht verrät.
- Peilen Sie einen hohen frühen Treffpunkt an.



2) „Griffwechsel bei perfekter Täuschung“

In dieser Phase wird aus der Vorhand-Peitsche die gefühlvolle Finte, der Stopp.

Anstatt wie bei der angetäuschten Vorhand fällt nun der Schlägerkopf nicht unter den Ball, sondern geht direkt von oben zum Treffpunkt.

- Drehen Sie auf dem Weg zum Treffpunkt den Griff in eine mittlere Position in der Sie auch den Vorhand-Volley spielen (Semicontinental-Griff).
- Fixieren Sie den Ball stark mit den Augen.
- Gehen Sie dem ankommenden Ball entgegen und nutzen Sie dessen Energie für diesen Schlag.
- Verlangsamen Sie ihre eigene Bewegung von oben nach unten zum Treffpunkt hin.



3) „Den Ball anheben“

Hier ist gut zu erkennen wie der Spieler mit dem Schläger unter dem Ball durch geht und den Ball nach oben spielt.

- Trauen Sie sich den Ball mit Rückwärtsdrall nach oben zu spielen, damit dieser hinter dem Netz stehen bleiben kann.

4) „Einschätzung“

Jetzt geht es darum schnell zu erkennen wie gut war ihr Ball und welche Möglichkeiten bleiben dem Gegner zur Antwort.

- Bewegen Sie sich schnellst möglich aus der Ecke heraus.
- Beobachten Sie den Gegner gut.
- Passen Sie ihr Stellungsspiel den Möglichkeiten des Gegners an.





5) „Vorteil ausbauen“

In dieser Phase geht es darum, den erspielten Vorteil auszubauen.

Ein Stopp ist immer dann gut gelungen, wenn der Gegner diesen entweder gar nicht erreichen kann oder eben gerade so vor dem 2. Aufsprung erläuft und ihm dadurch nur begrenzte Möglichkeiten zur Antwort bleiben. In dem hier zu sehenden Beispiel erreicht der Gegner den Ball gerade noch so. Im Moment des gegnerischen Treffpunktes macht der Spieler den Bereitschaftssprung in der Winkelhalbierenden um zum Abfangen des Balles vorbereitet zu sein.

- Nutzen Sie in einem solchen Fall den Stopp als Angriffsball.
- Rücken Sie ins Aufschlagfeld vor.
- Bewegen Sie sich auf die Seite des Balles, um das Feld optimal abzudecken.



6) „Erfolg ernten“

In dieser Szene kann man gut erkennen, wie der Gegner den Ball noch gut über das Netz spielt. Doch nun wird es so gut wie unmöglich für ihn wieder ins Feld zurück zu kommen um den Platz abzudecken.

- Spielen Sie die Situation im T-Feld konzentriert zu Ende.
- Gehen Sie hier keine unnötigen Risiken in Bezug auf Genauigkeit und Tempo ein.
- Verwandeln Sie jetzt sicher den Vorteil zum Punktgewinn.

Der frühe Vogel
kann uns mal...
seine Schläger bringen.



Hajo Plötz Besaitungsservice

Tennisschläger Annahme und Abgabe
bei uns wochentags schon ab 8.30 Uhr!

- Besaitungsservice ab 12 Euro
- 10er Besaiterkarte für 100 Euro

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 18.30 Uhr

Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Hohenzollerndamm 86 | 14199 Berlin

40 JAHRE
**hajo
plötz**

Like uns auf Facebook oder abonniere unseren Newsletter um
unsere Jubiläumsangebote nicht zu verpassen. Infos unter:
www.hajo-ploetz.de oder www.facebook.com/hajoploetz

Inner Game Methode

„Der Gegner im Kopf ist mächtiger als der Gegner auf der anderen Seite des Netzes“ (Tim Gallwey)

Ein Gespräch zwischen Kara Pientka und Frank Pyko über die Freude am Tennis, über Anstrengung und Frust und über persönliche Lernfortschritte!

Wenn ich (Kara Pientka) Menschen in meiner Akademie Coaching-Kompetenzen vermittele, rede ich seit nun über 7 Jahren von der wertvollen Arbeit des amerikanischen Tennis-Trainers Timothy Gallwey, der für mich der Begründer des mentalen Coachings ist. Timothy Gallwey erkannte nämlich in den siebziger Jahren in der Arbeit mit seinen Tennisschülern, dass neben der körperlichen Fitness und der Technik das „Innere Spiel“, die Gedanken eines Spielers während eines Matches über Sieg und Niederlage entscheiden. Ein spannender Ansatz, der mich bis heute maßgeblich prägt.

Vor einigen Jahren nahm ich Kontakt zu Frank Pyko auf, dem Verleger, der die meisten Inner-Game-Bücher in deutscher Sprache rausbrachte. Er ist nicht nur Verleger, sondern Kollege im Business-Coaching und aber eben auch Sport-Coach (Tennis und Golf) auf Basis der Inner Game Methode. Bei einem spannenden Treffen in Berlin kamen wir also ins Gespräch...

Kara Pientka: Lieber Frank Pyko, was kann Inner Game für´s Tennis tun?

Frank Pyko: Viel, denke ich. Inner Game bedeutet ja nichts anderes als „das innere Spiel“ und Gallwey

entdeckte damals, dass es etwas gibt, das sich in uns abspielt und dass das, was sich in uns abspielt maßgeblichen Einfluss darauf hat, ob ich äußerlich „erfolgreich“ bin oder eben nicht. Auf Tennis bezogen heißt das, dass die Gespräche mit sich selbst auf dem Court entweder positiv oder negativ ablaufen können. Ich denke, jeder, der Tennis spielt, kennt diese Gespräche mit sich selbst. Und die Arbeit mit Inner Game ermöglicht, diesen Dialog in sich so zu gestalten, dass man sein individuell bestes Tennis abrufen kann.

Was ich ja selbst als Anfängerin kenne, ist, dass ich sobald es um Punkte geht, dazu neige, mich selbst unter Druck zu setzten, sehr streng mit mir zu werden, mich manchmal sogar selbst beschimpfe, wenn ich nicht gut spiele...

Genau, das ist ein typisches negatives „Inner Game“ und wahrscheinlich machen Sie die Erfahrung, dass Sie dann auch nicht besonders gut spielen, oder?

Kara: Ja, genau. Ich verkrampfe dann und es ist so eine Art Negativ-Spirale: schlechter Spielen - sich noch mehr unter Druck setzen - noch schlechter spielen...sich beschimpfen...noch mehr Bälle verschlagen usw..., nicht schön! Was ich bei Tim Gallwey faszinierend finde, ist dass er auch scheinbar positive innere Stimmen wie sich selbst zu Höchstleistungen aufrufen oder „den putzt Du jetzt

locker vom Platz“ als Störung für die Tennisspieler begreift. Das hat mich anfangs überrascht, überzeugt mich aber sehr. Gerade wenn ein scheinbar einfacher Ball kommt und eine innere Stimme sagt: „den schlag ich jetzt aber besonders schön“...dann geht der meist ins Aus oder ins Netz! Man macht sich also das Leben im Kopf manchmal schwerer als es tatsächlich auf dem Court ist!

Pyko: Genau das ist es. Und darum geht es und das kennt jeder, egal ob Anfänger oder Weltspitze. Und die Kunst ist, das zu reduzieren, damit die Potenziale zum Tragen kommen. Nach dem Inner Game ist es so, dass die beste Leistung dann abgerufen wird, wenn ich „innerlich ruhig bin im Leistungsmoment“, wenn ich mich also nicht störe.

Wie kann ich denn beim Tennis diese inneren Störungen abstellen?

Ich erklär erstmal gern, wie Sie es NICHT können. Indem Sie sich noch zusätzlich Vorhaltungen machen und dagegen ankämpfen.

Man sieht ja immer wieder auch bei Profis wie auch bei ambitionierten Laien, dass manche Schläger auf dem Feld fast zerschlagen werden... eine enorme Wut kann ja aufkommen. Kann das nicht auch manchmal befreiend sein, die Wut mal rauszulassen?

Ja (lacht), Inner Game Tennis bedeutet nicht priesterlich zu arbeiten

oder ohne Emotion. Im Gegenteil, aber es geht eben darum, im Spiel mit sich in einer Art und Weise umzugehen, die entspannter und freundlicher ist und die daher auch zu besseren Ergebnissen führt.

Hilft Inner Game immer? Oder hilft es auch manchmal nicht?

Das ist eine spannende Frage...Ich bin zurückhaltend mit einer einfachen Antwort ... doch Inner Game

bedeutet ja, dass ich mir selbst – durch das aufmerksame Verfolgen, von dem was in mir passiert, lerne, und dass ich mit diesen bewussten Erfahrungen lerne, mich individuell zu verbessern und gute Lösungen



für sich selbst zu erzielen. Wann könnte das nicht hilfreich sein? Glaube, da fällt mir gerade nichts ein.

Das Ziel ist immer, die persönlich beste Leistung abrufen zu können und wenn jemand gerade körperlich nicht Hundertprozent fit ist, oder eine Einschränkung hat, dann kann er durch Inner Game trotzdem seine „subjektiv beste Leistung“ abrufen. Darum geht es. Das bezieht sich auch auf den Menschen, der im höheren Alter eine Bewegungssportart erlernt, denn dann ist er nicht mehr so schnell als wenn er das mit 10, 12 oder 16 Jahren lernt.

Wie läuft so ein Inner Game Training im Tennis ab?

Der Klient wird dazu gebracht zu erfahren, wie etwas abläuft. Der gute Schlag, aber auch gerade der „schwierige Schlag“. Jeder hat ja so einen Schlag, wo er sich nicht so sicher fühlt. Vorhand oder Rückhand. Ein Tennis-Coaching lässt nun den Spieler erleben, wie mach ich das eigentlich, wenn der Schlag nicht gut funktioniert. Was passiert da im Kopf und was im Körper. Hier wird sehr tief „erforscht“, was passiert. Was genau denke ich, wo genau kommt in den Körper Anspannung rein. Beispielsweise wird die Schulter bei der Rückhand, wenn das der Angstschlag ist, gern verkrampft.

Und nun im zweiten Schritt wird dieser Faktor X, die Schulter, bewusst gelöst und man macht

schon mal in der Regel eine positive Referenzerfahrung. Das wird dann in einer Trainingssituation effektiv trainiert, so dass schon eine erste neue Bewegungsroutine aufkommt.

Und abschließend geht es dann in die Spielsituation. Hier wird dann in der Realsituation das Erlernte angewendet. Und mit immer häufigerer Anwendung kann das dann zu einer inneren Routine werden.

Ist es anstrengend mit dem Ansatz zu trainieren?

Nein, das ist genau ein wichtiger Punkt. Ein zentraler Aspekt beim Inner Game Lernen ist, dass Lernen mit Leichtigkeit passiert. Fehler, Probleme, Defizite passieren durch Anstrengung, die wir uns selbst machen. Und hier ist es schon per se eine Hilfe, mit einem Coachingansatz zu arbeiten, der mit Leichtigkeit arbeitet. Es geht also gerade nicht darum, einen Expertenrat angestrengt zu befolgen, („das muss ich jetzt genau so richtig machen) sondern selbst in einem Kontext zu lernen, wo Leichtigkeit schon enthalten ist.

Hier übernimmt dann eben auch der Klient wieder volle Verantwortung für seine Lernfortschritte. Was ja bekanntlich das effektivste ist. Was ist persönlich für Sie das Wichtigste in dieser Arbeit?

Für mich als Inner Game Coach ist es immer wieder faszinierend, wie

in dieser Einfachheit und Leichtigkeit, Lernprozesse angestoßen werden, so dass ein Klient für sich überdurchschnittlich schnell Fortschritte erzielt.

Und hier hat Gallwey damals selbst etwas Faszinierendes gemacht. Er hat gewettet, dass er es schafft, innerhalb von einer Stunde einer Frau das Tennisspielen beizubringen. Und tatsächlich, ohne Zauber und Schmäh, es hat geklappt. Damit ist Gallwey auch damals im US Fernsehen sehr bekannt geworden, oder?

Ja, tatsächlich. So war das. Inner Game ist tatsächlich eine besonders wirksame Art, Dinge zu lernen. Schnell und effektiv. Und daher so wertvoll, auch gerade in der heutigen Zeit, in der wir oft schnell neue Fähigkeiten entwickeln müssen. Gerade eben auch im Berufsleben.

Wenn man Inner Game-Coach ist, kann man sich dann auf dem Platz auch selbst coachen?

Das ist ein zentraler Gedanke bei der Inner Game Arbeit. Dass ich durch das Coaching befähigt werde, mir selbst helfen zu können. Dass man sich also selbst coachen kann. Eins meiner Ziele im Coaching ist ja, dass meine Klienten mich nicht mehr brauchen, dass ich mich überflüssig mache.

Kara Pientka: Ich danke für das anregende Gespräch, lieber Frank Pyko

Frank Pyko

Business-Coach, Verleger, Sportcoach

Frank Pyko, gebürtiger Berliner, ist Experte für das Inner Game Coaching. Aus persönlicher Begeisterung über den Ansatz, gründete er 2000 einen eigenen Verlag (allesimfluss-Verlag.de), um die Bücher des Inner Game Ansatzes nach Tim Gallwey zu verlegen. Er trainiert Einzelne und Gruppen, Führungskräfte, Unternehmer, Sportler und bietet auch Inner Game-Fortbildungen an.
www.imfluss.de

**Kara Pientka**

Senior-Coach, Lernbegeisterter Tennisneuling, seit Frühjahr 2015 im GTC.

Kara Pientka leitet die Dr. Bock Coaching Akademie in Berlin, eines der renommiertesten Coaching-Ausbildungsinstitute im deutschsprachigen Raum. Lehren und Lernen ist ihre tägliche Arbeit und auch nach 15 Jahren immer noch Berufung.
www.dr-bock-coaching-akademie.de

FAGEL

Sicherheit richtig!

Kurfürstendamm 105 · 10711 Berlin · info@fagel.de · www.fagel.de

Schlüssel Schlösser Schließanlagen-Express

Kompetente und verbindliche Beratung in den Geschäftsräumen oder vor Ort.

**Beratung · Planung · Fertigung · Schließanlagen-Service · Alarm
Einbruchschutz · Videokontrollsysteme · Tresore · Kassetten · Briefkästen**

 **896 80 10**

Tennis – Psychologie: Teil 1

Die Atmung

Wer kennt das nicht?

„Gestern habe ich gespielt und jeder Aufschlag kam- heute mache ich pro Aufschlagspiel 2 Doppelfehler, das gibt es doch nicht!!!“ Um genau diese Fragen und derlei Erlebnisse soll es in diesem Artikel gehen. Im Rahmen einer neuen Kolumne versucht der Autor Antworten und Lösungsmöglichkeiten zu geben.

Jeder Tennisspieler, der um Punkte spielt, kennt die eingangs beschriebene Situation, egal, auf welchem Niveau er/sie sich spielerisch befindet. Sicher, umso besser der Spieler/in ist, desto geringer wird die Diskrepanz zwischen Training und Wettkampf sein, aber auch der technisch perfekte Spieler erlebt Schwankungen von Match zu Match. Neben Technik, Taktik und Kondition kommt die Psyche als großer und spielbestimmender Faktor dazu. Interessant ist, wie wenig diese jedoch im Vergleich zum Beispiel zu den Grundschlagen trainiert wird.

Natürlich hören wir von immer mehr Profis, die einen sogenannten "Mentalcoach" angestellt haben, bzw. häufiger dessen Dienste in Anspruch nehmen. Jim Loehr war in den USA einer der Pioniere auf diesem Gebiet, betreute unter anderen namhafte Spieler wie Martina Navratilova oder Pete Sampras.

Was können Sie selbst tun?

Viele Studien zeigen auf, wie unterschiedlich die Herz- und Atemfrequenz zwischen Training und Wettkampf ist. Manche Spieler halten beim Treffen der Bälle die Luft an und nehmen sich somit die Möglichkeit eines sauberen und platzierten Schlages. Das unruhige Atmen, welches ein stressbedingtes Phänomen ist, führt zu eben diesem Anstieg der Atem- und der Herzfrequenz - und damit zu Fehlern im Spiel.

Hier nun die Tipps meiner ersten Kolumne:

- Versuchen Sie jeden Schlag im Atemrhythmus durchzuführen.
- Beim Ausholen atmen Sie ein, beim Treffen des Balles atmen Sie aus.
- Beim Treffen des Balles versuchen Sie, die Nähte des Balles zu erkennen.

Diese Tipps wurden bereits unter anderem von Timothy Gallwey in seinem "The inner games of Tennis" erwähnt. Mehr zur Inner Game Methode im nächsten Artikel!

Kommen wir zu dem eingangs erwähnten Beispiel der variierenden Aufschläge: Für einen guten Aufschlag braucht es stets einen guten Ballwurf. Unter Streß oder Wettkampfbedingungen variiert,

wie eben dargestellt, häufig die Atmung – und damit automatisch die Wurfhöhe. Ein hektischer, meist zu flach aufgeworfener Ball führt somit in der Regel zu einer hastigen Aufschlagbewegung und häufig zu geringer Treffhöhe und nicht erreichter Streckung.

Die Lösung

Atmen Sie doch bei Ihrem nächsten Aufschlag in der Freiluft-saison beim Aufwurf des Balles tief ein und beim Treffen des Balles aus, die Augen wieder auf die Nähe des Balles fixiert.

Durch ruhigere Atmung normalisiert sich auch die Herzfrequenz und der Stress reduziert sich auf ein für die Leistungsbereitschaft förderliches Vorstart-niveau. Die Konzentration auf die Atmung verdrängt die für die Leistung schädlichen Gedanken um Niederlage oder eben Doppelfehler und schaffen eine gewisse Form von Psychohygiene, die Ihnen helfen wird, „bei sich“ zu bleiben und Ihr Potential abzurufen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen einen hervorragenden Start in die Saison.

*Herzlich, Ihr und Euer
Nils Asmus*

Das Tennis und der Konjunktiv

Lächeln!

Im Sprachgebrauch ist der Konjunktiv „die Möglichkeitsform eines Verbs und drückt Unsicherheit, Unwissenheit oder einen Wunsch aus“ (Meyers Großes Hand-Lexikon).

Da ist es kein Wunder, dass der Konjunktiv beim Tennis-Sport mit seinen Erfolgs-Risiken und Unsicherheiten eine häufig verwendete Ausdrucksform ist, wobei er hier wohl mehr dazu dient, eigene Fehler zu entschuldigen oder unerfüllte Wünsche zu auszudrücken.

Was bekommt man auch während eines Spiels da so alles zu hören:

„Wenn mein (natürlich unhaltbarer) Aufschlag gekommen WÄRE, HÄTTEST Du blass ausgesehen!“

„Wenn der Ball (auf dem unebenen Platz oder an der Linie) nicht weg gesprungen WÄRE, dann HÄTTE ich ihn noch bekommen und ganz sicher (unhaltbar für Dich) retourniert!“

„Wenn heute kein Wind WÄRE, dann WÜRDEN meine Aufschläge besser kommen (sprich: erfolgreicher sein)!“

Während unsere Sprache bei der täglichen Kommunikation mittels SMS oder E-Mails leider häufig zu einer Art Stummel-Sprache verkommen ist oder häufig sogar durch mehr oder minder aussagefähige Symbole wie emoticons ersetzt wird (☺), kann man bei der Formulierung von Ausre-

den beim Tennis noch eine erstaunliche, ja erfreuliche verbale Kreativität feststellen, die mich für die Zukunft unserer Sprache doch noch hoffen lässt (☺). Was da an Formulierungen gebraucht wird, um Tatsachen zu

uns selbst in Frieden leben können, was psychologisch einer Art Selbstheilung nach einem Versagen gleichkommt. Andererseits kann es aber auch als Warnung an unseren Match-Gegner verstanden werden, dass wir „auch anders können“ und das auch bestimmt demnächst tun werden, sobald uns widrige Umstände nicht mehr daran hindern werden!

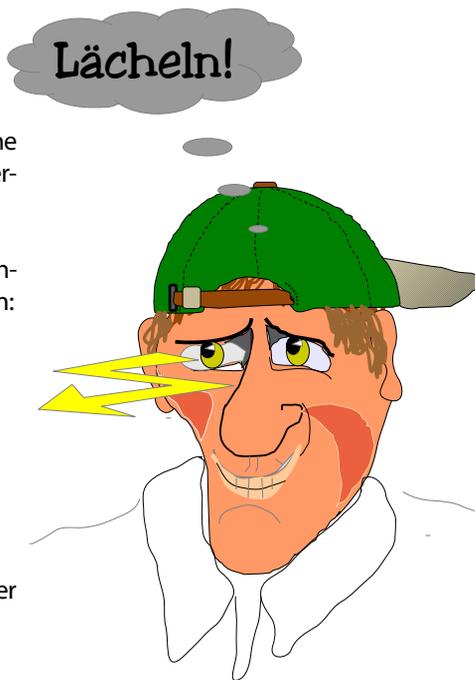
Ein langjähriger Spielpartner von mir war stets auf seinen stark angeschnittenen Aufschlag besonders stolz, mit dem es ihm häufig gelang, seine Gegner aus dem Feld zu treiben und so leichter einen Punkt zu machen. Zuweilen produzierte er dabei jedoch nur einen Doppelfehler, und der Erfolg blieb aus. Trotzdem lächelte er dann still vor sich hin, offenbar in der Vorstellung, wie es wieder hätte werden können. Er blieb der einzige Spielpartner, den ich nach einem Doppelfehler je lächeln sah.

Wenn Sie also weiterhin gerne Tennis spielen wollen, mit sich selbst im Reinen, unbeirrt durch eventuelle Unzulänglichkeiten in Ihrer Spielweise, dann sollten Sie sich zur Erhaltung Ihres Seelenfriedens dies zu Ihrem Motto machen:

„Geht DIR beim TENNIS etwas schief, dann hilft DIR stets der KONJUNKTIV!“

...und vor allem: Lächeln!

Elmar Tonn



vernebeln, ist geradezu verblüffend. Durch die Verwendung des Konjunktivs wirkt das Ganze auslegungsfähig und sprachlich einfach eleganter. Der Konjunktiv ist die milde Form einer Ausrede, mit der wir uns einerseits selbst vorgaukeln, dass der Fehler nicht bei uns liegen kann, so dass wir trotz des Misserfolges weiterhin mit

Trainieren mit der Ballmaschine

"muscle memory"

Um gut Tennis spielen zu können, bedarf es, wie wir alle wissen, vieler Übungseinheiten. Man könnte dann ja denken, je mehr Bälle man schlägt, desto besser wird man dann auch spielen. Offensichtlich muss ja dann wohl die Ballmaschine die perfekte Lösung sein. Nun, ganz so einfach ist es dann doch nicht. Jeder Tennisspieler weiß es, Tennis ist ein "thinking game". Im Match ist jeder Ballwechsel anders.

Mal kommt der Ball hoch oder tief, hart oder weich, kurz oder lang, mehr als Slice oder mehr mit Topspin.

Jetzt könnte man wiederum denken, wozu soll ich eine computergesteuerte Ballmaschine benutzen, die jeden Ball exakt auf einen Punkt setzt, wenn sie doch anscheinend sinnlos ist, um mich auf ein Match, auf ein "thinking game",

vorzubereiten? Die Antwort ist folgende: Es ist der gleiche Grund, warum der Boxer in seinem Sportstudio auf den schweren Sandsack bzw. den leichten, schnellen Speedback einschlägt.

Es geht um Schlaghärte und "muscle memory", heißt, die Muskeln müssen sich "erinnern", welche Schnellkraft benötigt wird, um einen Schlag wie schnell oder wie hart ausführen zu können (selbstverständlich mit der erforderlichen Technik). Wofür ist denn nun die Ballmaschine besonders gut? Wie schon erwähnt, spielt die Ballmaschine die Bälle mit konstanter Geschwindigkeit auf einen gewünschten Punkt, wie es einem Trainer oder anderen Spieler kaum gelingen kann. Ist ein Spieler nun in einem Schlag völlig unkonstant, erlaubt dieses exakte Zuspiesen dem Spieler in seinem Gehirn (mental) die instinktive Fähigkeit aufzubauen, diesen Schlag mit Selbstvertrauen auszuführen.

Fazit: Die Ballmaschine kann den Trainer nicht ersetzen, sie kann aber unterstützen, wenn jemand Probleme hat, das auszuführen, was der Trainer versucht, ihm beizubringen.

Olaf Slotosch



Olaf Slotosch an der Ballmaschine

Buchungszeiten und Preise über
Olaf Slotosch
Tel. 0170 5882497
oslotosch@t-online.de



Der Vertrag, das Siegel, der Notar –
mehr Sicherheit geht nicht.

BRÜSSEL

BERLIN

RECHTSANWÄLTE

NOTARE



In Kanzlei und Notariat betreuen wir mit viel Erfahrung und Expertise private Klienten sowie Unternehmen aus dem In- und Ausland.

Unsere Kernkompetenz liegt im Immobilien-, Erb- und Gesellschaftsrecht.

HERWIG & COLLEGEN

Kurfürstendamm 178 | 179
D-10707 Berlin

Telefon: +49. [0] 30. 89 09 24 71
Telefax: +49. [0] 30. 89 09 24 73

mail@notar-herwig.de
www.herwigundcollegen.de

Tennis und Bewegung

„Wie hat er diesen Ball nur bekommen?
Dieser Spieler ist wirklich schnell“, ...

• st ein Kommentar, der sich auf die Schnelligkeit, Beinarbeit, Reaktion und Koordination eines Spielers bezieht.

Wenn wir einen Ball fangen oder schlagen, ist das die Summe vieler Faktoren oder Fertigkeiten, die immer wieder und zwar bei

jedem Ballwechsel von uns als Tennisspieler abverlangt werden.

Diese Fertigkeiten sind zum Beispiel:

Antizipation:

Die Fähigkeit, früh zu erkennen, wohin der Ball gespielt wird.

Schnelligkeit:

Antrittsschnelligkeit, richtiges Laufen.

Gleichgewicht:

In der Lage sein, nach jedem Schlag wieder in die richtige Position zu kommen, ohne überflüssige Bewegungen ausführen zu müssen, um die Balance wieder zu finden.

Reaktion:

Die Reaktion richtig kanalisieren, denn falsche Reaktion bedeutet Zeitverlust.

Orientierung:

Wie wir uns exakt und optimal positionieren.

Wahrnehmung:

Wie wir die Situation auf dem Platz, unseren Gegner und letztendlich auch uns selbst wahrnehmen.

Das sind Bereiche, die jeder von uns verbessern und trainieren kann, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Spielstärke, denn die Intensität bestimmen wir selbst. Das Schöne ist, dass wir diese Fertigkeit nicht nur auf dem Tennisplatz, sondern auch außerhalb des Platzes trainieren können.



Henk du Bruyn und Pierre Quaglia auf dem Hubertus-Sportplatz



Seit diesem Winter bieten wir ein spezielles Trainingsprogramm für Gruppen an.

Dieses Training entwickelt zum einen unsere tennisspezifischen Fähigkeiten weiter, zum anderen hat es außerdem den unmittelbaren Vorteil, dass wir uns während eines Spiels besser konzentrieren, wir unsere Wahrnehmung auf dem Platz steigern. Alle Fähigkeiten, die wir während des Trainings trainieren, wirken positiv auch auf andere Bereiche unseres täglichen Lebens: Wir nehmen uns selbst und unsere Umgebung genauer wahr, sind offener für Neues und bereit, auch einmal unsere Komfortzone zu verlassen.

Ein weiterer wichtiger Bereich des Trainings ist das Verbessern der Geschwindigkeit. Das bedeutet, durch die richtige Körperhaltung und

spezielle Lockerungsübungen wird unsere Geschwindigkeit gesteigert. Ziel ist es, mit geringerem Kraftaufwand effektiver zu spielen. Wir lernen unseren Körper genauer wahrzunehmen, um unnötige Muskelanspannungen, die unsere Bewegungen nur einschränken oder bremsen, aufzuspüren und zu minimieren.

Abwechslungsreich

Die Übungen sind abwechslungsreich, machen viel Spaß und sprechen alle oben genannten Bereiche an.

Hier sind nur ein paar Beispiele von Übungen: Die Reaktion können wir trainieren, indem wir zum Beispiel auf visuelle oder akustische Signale oder auf Berührung reagieren müssen. Schnelligkeit kann zum Beispiel durch Antritts-

oder Widerstandsläufe trainiert werden, mit oder ohne Medizinbälle. Koordination kann mit einer Koordinationsleiter oder durch unterschiedliche Wurf- und Fangübungen gesteigert werden. Mit statischen Übungen werden zum Beispiel auch Rumpf und Rücken gestärkt, abschließend werden die Trainingseinheiten mit leichten Dehnübungen abgeschlossen.

Aus unserer Erfahrung sind Spielerfahrung, Kenntnisse der eigenen Fähigkeiten, Konzentrationsfähigkeit und die mentalen Aspekte von gleicher Bedeutung wie körperliche Leistung und Einstellung.

Das optimale Zusammenspiel all dieser Aspekte zeigt, ob wir in der Lage sind, unser Potential auszuschöpfen, d.h. erfolgreich zu sein oder nicht.

Wenn Sie dieser Ansatz interessiert, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind überzeugt, mit diesem Training effektiv und schnell eine Verbesserung Ihres Spiels zu erreichen.

Henk du Bruyn

Mail: info@e-bms.de

Tel.: 0172 312 22 62

Pierre Quaglia

Mail: p.quaglia@hotmail.ch

Tel.: 0151 663 656 40



Übung zur Optimierung der Fertigkeiten durch bewusstes Werfen und Fangen eines Balls

Tennis vor einem neuen Boom?

Angelique Kerber bezwingt Serena Williams

Kaum war der Matchball von Angelique Kerber im Finale der Australian Open 2016 gegen Serena Williams verwandelt, waren die deutschen Sportmedien voller Euphorie. Zusammen mit dem Sieger der Europameisterschaft, dem deutschen Handball-Nationalteam, überschlugen sich die Berichtserstatter in den Zeitungen, dass im Sport nicht der Fußball die Seiten füllen müsste, sondern z.B. auch wieder der Tennissport. Gleich am darauffolgenden Montag erreichte mich der Anruf eines Tagesspiegel Redakteurs mit den Fragen, ob denn ein neuer Boom zu erwarten sei und auch, welche Auswirkungen denn sich aus der angespannten Flüchtlingslage hinsichtlich der Belegung von Sporthallen ergäben. Etwas die Euphorie der Medien dämpfend gab ich Auskunft und am folgenden Tag las ich im Berliner Teil des Tagesspiegels die Zusammenfassung meiner Antworten:

„Gelassen gibt man sich dagegen beim Berliner Tennis. Auch hier konnte Angelique Kerber am Sonnabend einen Erfolg für Deutschland verzeichnen. Sie gewann die Australian Open und damit als erste Deutsche seit 14 Jahren ein Grand-Slam-Turnier. Nun erhofft sich der Präsident des Tennisverbands Berlin-Brandenburg, Klaus-Peter Walter, ebenfalls einen Aufschwung [angemerkt: wie beim Berliner Handballverband]. Dabei geht es dem Tennis in Berlin ohnehin gut. Entgegen dem Bundestrend verzeichnet der Verband kontinuierlichen Zuwachs.

Um mangelnden Platz müssen sich die Athleten indes nicht sorgen: Die 115 im Verband gelisteten Hallen werden nicht als Flüchtlingsunterkünfte genutzt, denn sie befinden sich allesamt in Vereinsbesitz. Wer hier auf einen Platz will, muss lediglich mit anderen Sportlern konkurrieren.“

Der Redakteur hat meine, die Euphorie abwiegelnden, Äußerungen zutreffend wiedergegeben, und ich sah mich bestärkt in meiner Einschätzung, dass sich das Berliner Tennis nicht auf der Suche nach einem rettenden Strohalm befindet. Kurz gesagt, ein Aufschwung dürfte gerade bei der weiblichen Jugend durchaus realistisch sein, aber ein Boom wird sich kaum einstellen.

Aufschlussreich war dann das folgende Wochenende, als Angelique Kerber beim Federation-Cup gegen Belinda Bencic ihre 4:1 0:30 Führung nicht ausbauen konnte und auch ihr Aufschlagspiel aufgrund einer unklugen Aktion nicht gewann. Von außen ist es wunderbar einfach den Überblick zu haben, sieht man doch in welche Richtung die Gegnerin gerade läuft. Und wie im Kasperltheater beim Herannahen des Räubers ist man perplex, dass Frau Kerber nicht erkannt hatte, dass nach perfekt vorbereitetem Ballwechsel ihre knallharte Cross-Vorhand von der T-Linie praktisch direkt auf den Schläger ihrer Gegnerin flog, die verduzt einen Passierball daraus zum Punktgewinn und zum Rebreak machte. Die anschließende Schmach kennt

wohl jeder Tennisspieler, hätte sie/ man doch den Ball einfach nur kurz ins Feld zum Punktgewinn schieben müssen.

Wie bekannt, hat Frau Kerber das Match nicht gewonnen, auch das Doppel von Frau Grönefeld und Frau Petkovic ging zur 2:3 Niederlage verloren. Am Folgetag waren sich die Medien, wie etwa FAZ und Tagesspiegel, einig, dass hieraus kein Boom für das Deutsche Tennis würde, wenn noch nicht einmal eine Woche nach dem Grand-Slam-Sieg die Spielleistung für den Gewinn der Fed-Cup Begegnung gegen die Schweiz ausreichte. Beeindruckend für mich bei dieser Medienvolte ist dabei, dass nur die Medien versuchten einen neuen Boom herbeizurenden, alle Fachkundigen hingegen hielten zwar einen positiven Aufschwung für möglich, beließen es dabei, sich herzlich über den Sieg von Frau Kerber in Australien zu freuen. Das Spielniveau aller Fed-Cup Matches war anerkannt hoch, ein Sieg des deutschen Teams war möglich, wer dabei war, war beeindruckt und konnte das Schweizer Team mit ihrer 18-jährigen Nachwuchsspielerin Belinda Bencic für die herausragende Leistung aufrichtig beglückwünschen. Ernüchterung über die selbst herbeigeschriebene Euphorie hingegen las man nur in den Zeitungen.

Immerhin hat sich in den Sportredaktionen nunmehr eine größere Bereitschaft gezeigt, auch andere Sportler und Sportarten neben dem

Fußball zu beachten. So konnte ich erstmals eine Würdigung der tollen Leistung von Frau Annika Beck lesen,

die gegen die Schweiz immerhin den Ausgleich zum 2:2 erkämpfte und von der wir künftig noch viel

sehen und wohl auch lesen werden.

Ihr Klaus-Peter Walter



Liebe Mitglieder,

Auf vielfachen Wunsch:

**Samstag, 30. Januar ab 9:30 in unserer Lounge:
Public viewing und Frühstückspicknick.**

Packt Euer Frühstück ein und kommt in die Clublounge !



Angelique Kerber hat bei den Australian Open das Endspiel erreicht. Die Tennisspielerin aus Kiel setzte sich am Donnerstag in Melbourne im Halbfinale gegen die Engländerin Johanna Konta mit 7:5, 6:2 durch. Damit steht die deutsche Nummer eins erstmals bei einem der vier Grand-Slam-Turniere im Finale. Gegen Konta verwandelte die 28-Jährige nach nur 82 Minuten ihren ersten Matchball. Kerber trifft nun am Samstag (9.30 Uhr/live bei Eurosport1) auf die Weltranglisten-Erste Serena Williams. Die Amerikanerin hatte im ersten Halbfinale klar mit 6:0, 6:4 gegen Agnieszka Radwanska aus Polen gewonnen.

Idee und Organisation: Britta Tomlik und Elisabeth Markus



Bonjour à tous

Das gemischte Doppel

Das gemischte Doppel hat im Tennissport ein Schattendasein. In den Verbandsrunden treten regelmäßig Damenmannschaften gegen Damenmannschaften, Herrenmannschaften gegen Herrenmannschaften an. In den Vereinen hat das Mixed einen Belestigungscharakter, wie man am Schleifchenturnier an Pfingsten im Grunewald Tennisclub sehen kann. Böse Zungen meinen gar, das Mixed sei ein Herreneinzel mit Damenhindernis. Und manch eine Frau hat schon scharfe Rügen oder böse Blicke von ihrem Partner einstecken müssen, wenn sie einen entscheidenden Ball verschossen hat.

Am Flinsberger Platz ist es vor allem Charles Arrigo zu danken, dass das Mixedspiel im Verein zu Ehren gekommen ist. In der Wintersaison lädt er wöchentlich mit einer freundlichen Mail „Bonjour à tous“ mittwochs zwischen 12 und 14 Uhr auf drei Hallenplätzen zum Mixed ein. Zwölf Spielerinnen und Spieler können also zum Zuge kommen, und man muss schnell antworten, um dabei sein zu können.

Gelegentlich gibt es mehr Frauen als Männer, so dass ein Damendoppel gegen ein Mixed antreten muss. Da häufig starke Spielerinnen wie Sevcan, Tanja oder Anja dabei sind, ist es keineswegs ausgemacht, dass das Mixedpaar gegen ein Damendoppel bessere Chancen hat. Im Gegenteil, Männer spielen riskanter als Frauen, auch wenn sie in Punkten zurückliegen, sie fordern das Glück heraus, und wenn es ihnen zufällt, kosten sie genüsslich ihren Triumph aus.

Über die Kombinatorik von Männlein und Weiblein entscheidet zunächst die Pünktlichkeit, in der zweiten Runde das Los. Rote, gelbe, grüne, blaue, schwarze Halmafiguren aus Elisabeths Spielesäckchen bringen die Paarungen zusammen. Wer die von Charles organisierte Mixedrunde kennenlernt, erfährt, dass es im Tennismixed eine Herausforderung anderer Art gibt. Nicht die einzelne Spielstärke, sondern das Zusammenspiel zählt, und da will man auch vor dem anderen Geschlecht bestehen. Aber nicht nur Tennisbälle fliegen über das Netz,



Initiator: Charles Arrigo

auch Wortbälle müssen pariert werden. Nur eine Seite kann dabei gewinnen, aber das Wissen, dass im Fall der Niederlage der nächste Mittwoch zum Tag der Revanche wird, macht wieder froh.

In der Winterrunde hat sich ein harter Kern von Teilnehmern herausgebildet. Dazu gehören: Ilona Richter, Peter Pranke, Anja und Jan Blumenstock, Constanze Pichert, Felicitas Lohmüller, Elisabeth Markus, Jochen Reinke, Gisela Molitor. Den beiden Organisatoren Charles Arrigo und Wolf Muhl sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Da Charles sich ab Januar in die Karibik zurückzog, hat Wolf seinen Posten übernommen. Inzwischen ist Charles wieder im Lande und in der Sommersaison soll die Mixedrunde weitergehen, wie Charles gerade mitgeteilt hat. Dann außer mittwochs auch samstagsmorgens.

Gisela Molitor



V. l.: Wolfgang Muhl, Werner Zedler, Gisela Molitor, Jan Blumenstock, Birgit Grafernhorst, Peter Panke, Elisabeth Markus, Sevcan Atam, Franz Fliessbach, Constanze Pichert, Thomas Herwig, Ilona Richter

Der neue Festausschuss

Musik, Tanz, Spiel, Spaß, Sport und Geselligkeit

Am 17. März wurde der neue Festausschuss einstimmig gewählt. Damit tragen nun **Claudia Gossow, Annegrit Seyerlein-Klug** und **Britta Tomlik** die Verantwortung für die kommenden Festlichkeiten.

Sie sind erst seit wenigen Tagen im Amt und schon stehen sie vor den ersten Herausforderungen wie dem Tag der offenen Tür und dem Schleifchen-Turnier, das uns schon in nur wenigen Tagen zu Pfingsten erwartet. Der neue Festausschuss plant neue Feste und wird auch Altbewährtes

pflügen oder wieder aufleben zu lassen. Ihr könnt Euch also auf ein ereignisreiches Jahr mit Musik, Tanz, Spiel, Spaß, Sport und Geselligkeit freuen.

Der Ideenreichtum ist groß und vielfältig und doch ist der neu gebildete Ausschuss auf Euch, Euer Feedback und Mitwirken angewiesen. Im Juni stehen ein Public-Viewing der FrenchOpen sowie Cocktail- oder Spiele-Abende auf dem Programm. Auch große Feste und Ereignisse wie ein Oktoberfest mit Band und Mordsgaudi oder ein Gala-Silvesterabend stehen zur Diskussion im Raum.

Natürlich wird es wieder eine tolle Party zu den 2. Grunewald Open im September geben, die im vergangenen Jahr wirklich gut bei allen Gästen ankam, was sicher auch zum großen Teil der super Band zu verdanken ist. Vielleicht können sich auch ein paar „Zugezogene Rheinländer“, aber auch waschechte Berliner Anfang 2017 an einer Karnevalsfeier erfreuen. Der Festausschuss wiederum freut sich über Euer Feedback unter presse@grunewald-tennisclub.de oder wenn Ihr die neuen Verantwortlichen im Club direkt ansprecht. „Wir freuen uns auf Euch, mit Euch!“



P'7350 Design by PORSCHE DESIGN STUDIO

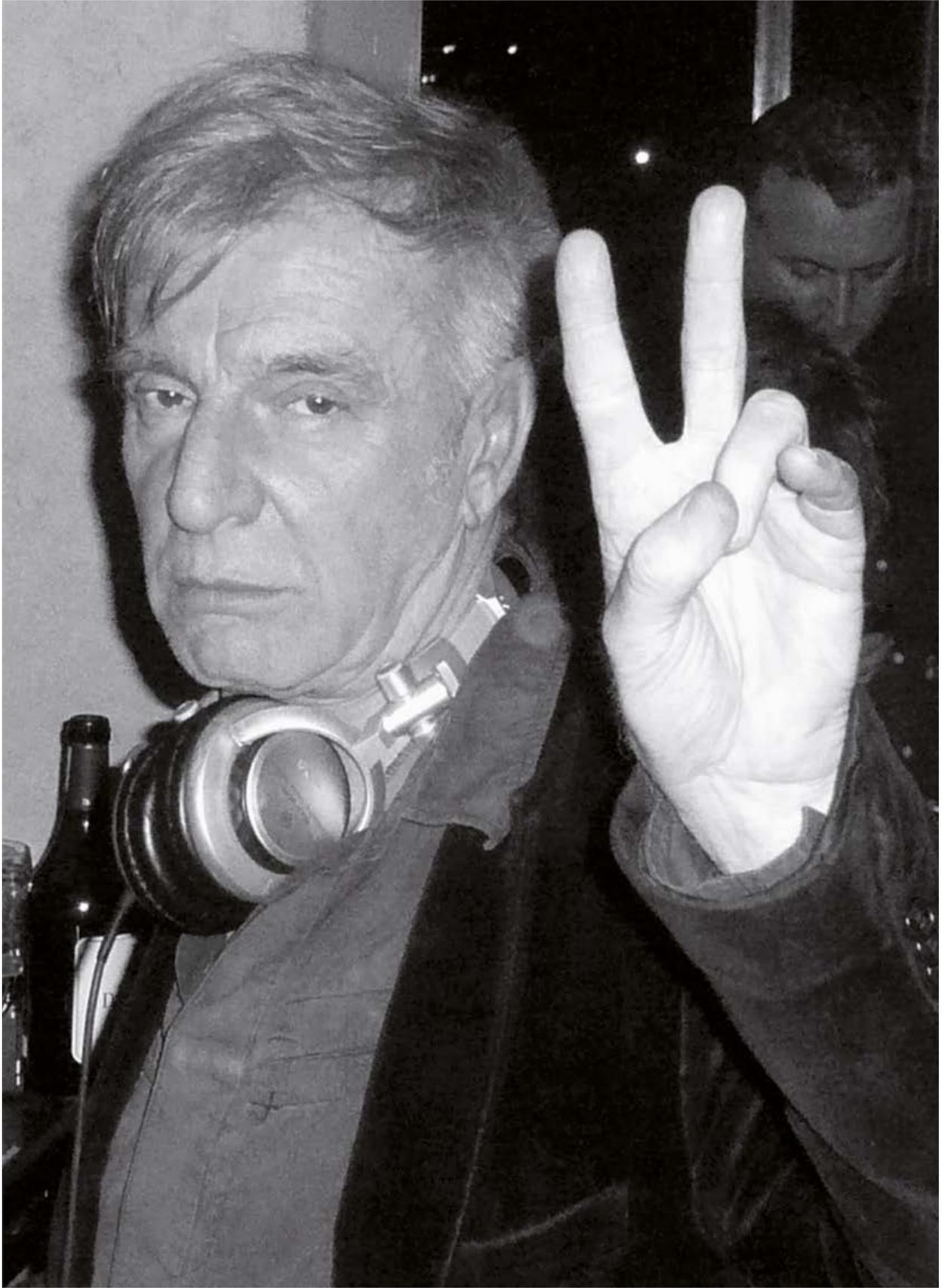
Ihr Zuhause ...

... in den besten Händen. Mit der Erfahrung von über 40 Jahren begleiten wir Sie auf dem Weg von der ersten Idee, über die Planung bis zu Ihrer fertigen Traumküche.



Küchenatelier Roseneck GmbH

Hohenzollerndamm 110a · 14199 Berlin-Grunewald
Tel.: 030 / 826 50 55 · www.kuechenamroseneck.com



Der Koch, der Wirt, seine Weine und ihre Liebhaber

1972 war ein bewegendes Jahr. Besonders für die bayerische Landeshauptstadt München. Der globale Terrorismus war nun auch in Deutschland angekommen. Die heiteren Spiele der Olympiade bekamen einen blutigen Trauer- rand. Aber die Wettkämpfe und das Leben gingen weiter.

Im gleichen Jahr durfte eine Münchener Abiturientenklasse als Abschiedsbonbon Westberlin kennenlernen. Mindestens ein Schüler und zwar der Apothekersohn Peter war sofort von dieser äußerst politisierten Stadt begeistert. Er fühlte sich erstmalig gut aufgehoben und zog unverzüglich nach dem Schulabschluss in die „Mauerstadt“.

Fragt man den heute 64-jährigen Gastronom nach seiner jugendlichen Spontanität, so zitiert er gerne den österreichischen Schriftsteller, Kybernetiker, Sprachtheoretiker und Gastronom Oswald Wiener: „...weil mich Wien ausgekotzt hat!“

Der folgerichtige Städtaustausch ergibt sich un schwer. Dieser zitierte „Ossi“ Wiener lebte bis 1986 in Berlin. Seine Gaststätte „Exil“ am Paul-Lincke-Ufer 44 A wurde das Ersatzwohnzimmer der in Berlin lebenden und arbeitenden Kulturschaffenden in den 70er und 80er Jahren. Artisten wie Beuys, David Bowie, Dieter Roth, Otto Sander und Rainer Werner Fassbinder saßen und aßen und tranken und diskutierten dort nächtelang. Als

„Ossi“ genug von seiner genialen Trinkerkundschaft hatte, wanderte er nach Kanada aus. Tochter Sarah Wiener blieb.

Unser Hauptdarsteller auch. Peters studentische Karriere tangierte die Politik- und Literaturwissenschaften in der „Rostlaube“ und fanden einen Abschluss als Musiklehrer. Musik bestimmte von nun an sein Leben. Im Tiergarten debütierte er im Juni 1985 mit einer Diskothek, die auch gleich zuversichtlich seinen Namen trug: GLÜCKSTEIN.

Eine Erfolgsstory nahm ihren Lauf.

„Die zwanghafte Koppelung von kultureller Besonderheit und siffigen Gläsern oder andersherum von gastronomischer Qualität und atmosphärischer Peinlichkeit ging mir gehörig auf den Senkel. Ich wollte etwas Anderes. Die ‚Bar am Lützowplatz‘ war mein Versuch, im Rahmen einer Cocktailbar kulturelle Tiefe und Gastronomie zusammenzuführen. Minimalistische Architektur, eigenständige Musik, Weltoffenheit und gastronomische Qualität sollten sich gut miteinander vertragen.“

Im Juni 1990 öffnete die „Bar am Lützowplatz“ ihre Türen und entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer der angesagtesten Bars Berlins und weit darüber hinaus. Coole Location, coole Musik und coole Getränke. Eine der besten Cocktailbars lockte so weltweites

Publikum (Namen, die wir kennen: Kevin Costner, Liza Minelli, Falco, Danny DeVito). Nach der Jahrtausendwende hatte die Bar den Glanz ihrer Anfangsjahre ein wenig verloren. Peter Glückstein wollte sich noch einmal steigern, riskierte den ganz großen Wurf.

Das „Metropol“ am Nollendorfpark, einst Theater, dann Musikveranstaltungsort auf drei Etagen, sollte der Mega-Club Berlins werden. Die spektakuläre Eröffnung des „Goya“ nach dem Umbau im Jahr 2005, finanziert von über 2000 Aktionären, ließ „das gigantische Scheitern“ (Zitat Glückstein) kurze Zeit später keineswegs erahnen. Die Baukostenexplosion konnte nicht aufgefangen werden. Eine nun folgende gastronomische Zwangspause, in der er zwei Bücher herausgab, bewirkte eine Besinnung auf das Wesentliche. Über 100 eigene Musik-Compilations hat die DJ-Ikone Glückstein im Archiv. Zwei davon sind im Handel erhältlich.

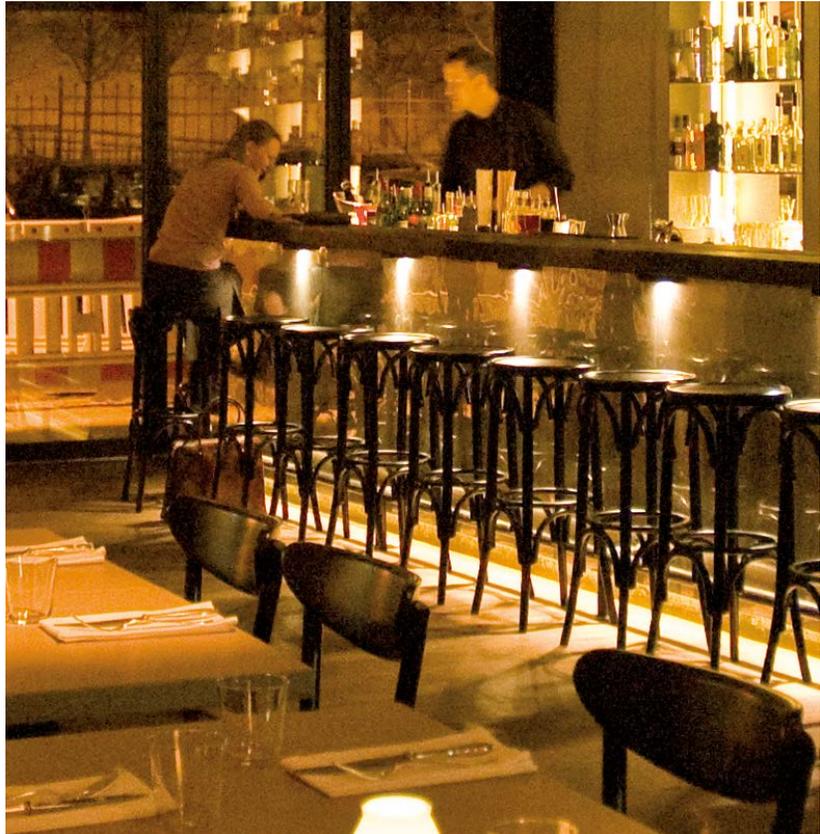
Aber sind wir doch mal ehrlich: Was ist ein Wirt ohne Wirtschaft? Von dieser Frage immer mehr getrieben, fing seine Standortsuche in Charlottenburg erneut an. Kaum eine gastronomische Einrichtung blieb vor seiner Frage nach dem Verkaufspreis verschont. Selbst ein Burger-Laden kam um die Preisfrage nicht herum. Um so erstaunlicher der Rückruf des Besitzers: „Peter, ich habe gehört, Du willst mein Lokal kaufen?“



David Monnie, sein ehemaliger Bar-Chef in der Bar am Lützowplatz war am Telefon. Erstaunlich war nicht die Absage, sondern der Vorschlag ein vakantes Objekt in Mitte gemeinsam unter die Lupe zu nehmen. Zwei „altgediente“ Bar-menschen fanden sich wieder und ersannen dabei etwas Neues: Ein Lokal mit zwei gegenüberliegenden und sich spiegelnden Bars. Wo genau?, frage ich. „Schattenlage!“ war Peters lapidare Antwort. Irgendwie muss ich unwillkürlich an Wein denken. Wir verabreden uns vor Ort.

Vom Hauptbahnhof kommend biegen wir links am Ende der Invalidenstrasse in die Elisabethkirchstraße ein. Die lange Glasfront eines modernen Neubaus begrüßt uns schon von weitem und Peter am Eingang. Die innenarchitektonischen klaren Linien und die auf das Wesentliche reduzierte Einrichtung erschließen sich bedingt durch die Nachtclubbeleuchtung nicht sofort im „Schwein“. Aber einladend wirkt es... das „Schwein“. Vielleicht wirkt dieser Name für eine Bar zunächst befremdlich. Befragt man aber einen Chinesen nach diesem Tier, hört man folgendes: Das Schwein ist liebenswürdig, romantisch, wissensdurstig, ehrlich und als Freund oder Partner begehrt. Es ist ein Freund, dem man vertrauen kann. Hinter seiner sanften Erscheinung verbirgt sich ein starker Wille. Das Schwein liebt die Wahrheit und ist friedliebend. Es denkt sozial und ist treu. Als Gastgeber ist es nicht zu übertreffen.

Foto rechts oben: Longdrink Highball Bar
rechts Mitte:
Rindertartar/Estragon/Kraftbrühe
rechts unten:
Ceviche vom Saibling/Rettich/Koriander
linke Seite oben: Weinbar
linke Seite unten: gelernt ist gelernt!
Peter Glückstein und Sandra Müller-Ney



Fragt man den Maitre, hört man dies: „Das Schwein ist eine Fusion aus einer Weinbar, einem Restaurant und einer Longdrink-Highball-Bar. Die erstklassige, klar gourmethafte Küche bietet sich mit einer kleinen, sehr reduzierten und regional orientierten Speisekarte an. Hier wird zum Wein gegessen und nicht umgekehrt.“

Küchenchef Christopher Kümper bringt seine Erfahrungen, die er in verschiedenen Sterne-Küchen zwischen Bergisch Gladbach, Singapur und New York gesammelt hat, nun komprimiert in das „Schwein“ ein. Das kann man sehen und erst recht schmecken.

Zum Wein: „Unsere Spezialität ist eine Auswahl von Weinen aus allen

Kontinenten, die wir in vier Segmente gliedern. Autochthon hemmungslos süß und perlend. Außenseiter, wie spontanvergorene Naturweine sind willkommen. Hier ist experimentelles Trinken erwünscht.“*

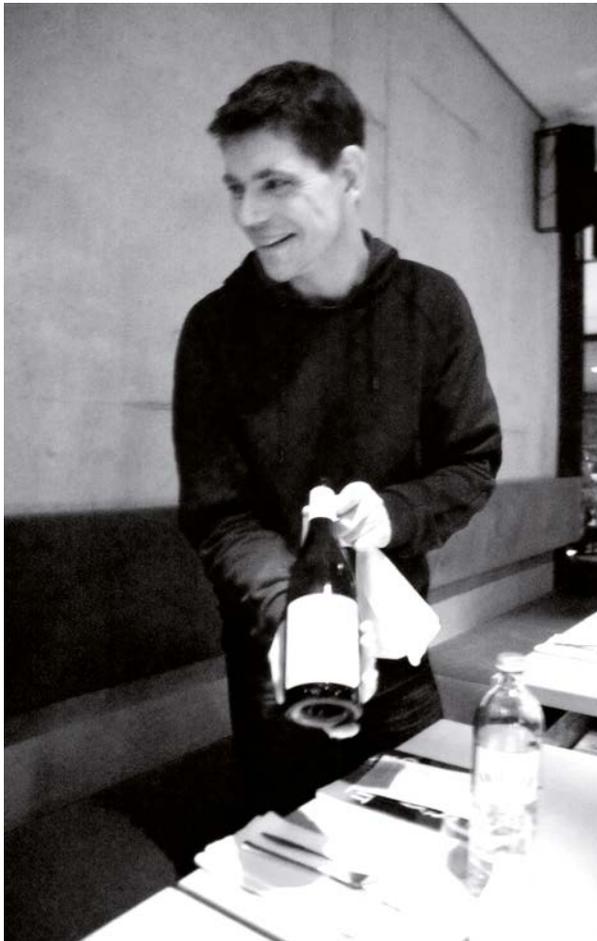
Nochmals zur Namensgebung zurück.

„Warum Schwein? Das Schwein kennt man als Glücksbringer und eine kleine Provokation soll es auch sein. Außerdem ist so herrlich viel Wein im Schwein.“

Ja, das stimmt. Liest man die Weinkarte, die den vier Kategorien gehorcht, blättert man suchend leicht irritiert hin und her. Spätestens jetzt kommt der gebürtige Berliner, Gelegenheitsgolfer und

Sommelier Christian Gebranzik ins Spiel und an den Tisch. Seine Leidenschaft für den vergorenen Traubensaft sprudelt äußerst ambitioniert aus ihm heraus. Bei nur einer Empfehlung bleibt es mit Sicherheit nicht. Christian hat sein Wissen zuvor im eigenen Restaurant, in einer Hamburger Weinhandlung, als Winzer und schließlich mit der Ausbildung zum Sommelier in der École du vin de Bordeaux erarbeitet. Er sollte also ihr Vertrauen genießen.

Selbstverständlich könnte man auch auf eine völlig andere Idee kommen: Was interessiert mich der Wein von gestern – heute trinke ich Gin. Dann sollte man sich vertrauensvoll an Tim Anders an der Longdrink-Bar wenden.



Aufwendiger Gag: anstatt Eiswürfel gibt es auf -17° gekühlte Golfball große Eiskugeln - kristallklar!

Hier erwarten den Liebhaber prozentreicherer Flüssigkeiten unter anderem über 40 Gin-Sorten mit vielen verschiedenen Tonics. Ein hausgemachtes ist auch dabei. Die Basis des Gins ist hochprozentiger Alkohol aus Getreide oder Melasse. Der Wacholder sorgt für seine charakteristische Note. Doch durch weitere Kräuter, Gewürze und Früchte, ob Koriander, Holunderblüten, Orangenschalen, Ingwer oder Preiselbeeren erhält jeder Gin seinen individuellen Geschmack. Nach einer erneuten Destillation, wird er mit Wasser auf Trinkstärke gebracht und darf endlich ins Glas. Der Gast kann nun seinen Favoriten entdecken. Wohl bekomms! Tims Tipp: Vielleicht nicht gleich bei der ersten Verkostung nach dem Gin des Lebens suchen.

Wir sind selbstverständlich darüber hinaus auf klassische Highballs wie „Tom Collins“ oder „Paloma spezialisiert“. Auch unsere selbstkreierten Highballs wie beispielsweise der prämierte „Bourbonen Spritz“ ist ein Erlebnis. Hier wird gerührt, nicht geschüttelt.“ Anders ist seit 2006 Profi-Mixologe (Zitat Glückstein) und experimentiert gerne in dem hauseigenen „Labor“. Peter Glückstein liefert uns mit dem „Schwein“ eine spannende und nicht allzu bierernste Fusion einer Twin-Bar. Hier kann man sich dies- wie jenseits der Tresen kreativ austoben und wird ganz nebenbei zum „Bildungstrinker“. Peters Musik sorgt für den passenden akustischen Rahmen, mal mehr, mal weniger laut, aber nie unangenehm.

Es soll ein lebhaftes Jahr werden! Am 8. Februar begrüßten die Chinesen nach dem traditionellen Mondkalender das Jahr des Affen. Der Volksmund sagt, er bringe Bewegung. Probleme löse der intelligente, erfinderische Affe mit leichter Hand. Alles sei möglich im Jahr des Affen – auch wirtschaftlich soll es bergauf gehen. Das chinesische Horoskop prophezeit zuver sichtlich: Ein Schwein und ein Affe können eine sehr schöne, problemlose Beziehung führen. Darauf sollten wir anstoßen – im „Schwein“ in der Elisabethkirchstraße 2, 10115 Berlin!

Martin Heinig



**autochthone Rebsorten sind jene Sorten, die sich in einem bestimmten Gebiet entwickelt haben und dort über lange Zeit kultiviert wurden.*

„Unsere unvorhersehbare letzte Zusammenarbeit ist mit Lust und Elan entstanden. Der Artikel fand am 23. Februar 2016 seinen Abschluß und wurde von uns für gut befunden. Ich würde mir nie verzeihen, ihn nicht veröffentlicht zu haben.“

9.3.2016

Autorennachruf:

Am 6. März starb Peter Glückstein.
Die Akzeptanz fällt schwer, zolle weit mehr den Respekt, der ihm gebührt.
Er lebte seine Leidenschaft im wahrsten Sinne des Wortes.
Über Jahrzehnte kreuzten sich unsere Artistenwege.
Oft streitbar, der gemeinsame Humor, aber immer unser.

Gesichter des Clubs

Kara Pientka interviewt Britta Tomlik

Britta, Du bist gerade mal seit einem Jahr im GTC und bist vielen im Verein schon bekannt, vor allem denen, die auf den schönen Partys waren! Bist Du ein Party-Freak?

Nein, als Party-Freak würde ich mich nicht bezeichnen. Ich mag Partys sehr gerne und vor allem, wenn man die Möglichkeit hat, sie nach eigenen Wünschen und Ideen mitzugestalten. Es ist wirklich schön, mit so tollen Menschen wie hier im Club ausgelassen zu tanzen und zu feiern.

Du hast Dich direkt nach dem Einstieg in den GTC engagiert und intensiv für die Party Fundraising betrieben, Sponsoren, Geld- und Sachspenden reingeholt und auch organisiert... Woher kommt Dein Engagement und warum kannst Du das so gut?

Danke, ja, ich denke Organisation ist eine meiner Stärken. Und etwas zu planen, an dem ich besonderen Spaß habe, ist ja doppelt schön. Um die Party zum LK-Turnier zu ermöglichen, war es nötig, ein paar Gelder aufzutreiben. Das naheliegende war, Menschen um ihres zu bitten. – Das muss dieses Jahr aber noch etwas professionalisiert werden.

Kommst Du aus Berlin?

Nein, ich bin in Dortmund geboren und mit 23 Jahren ins schöne Rheinland gezogen. Nach weiteren 12 Jahren habe ich mich der Liebe wegen auf den Weg nach Berlin gemacht. Jetzt lebe ich seit fast

drei Jahren in Charlottenburg. Im letzten Sommer wohnte ich jedoch eher auf Frösens Terrasse.

Wie bist auf den GTC aufmerksam geworden?

Als ich nach Berlin kam, musste ich mich erst mal orientieren und ich kannte noch niemanden. Dachte ich zumindest. Dann fiel mir Bernd Sydow ein, den ich bis dato nur aus dem Businesskontext kannte. Wir trafen uns wieder und bald hat mich Bernd mal zum GTC mitgenommen als Gast. Bei dem ersten Probe-Versuch den Ball überhaupt über das Netz zu bekommen, hatte Bernd mich völlig für den GTC begeistert. Einen „Tag der offenen Tür“ später war es dann geschehen.

Wie lange spielst Du denn überhaupt Tennis? Und bei welchem Trainer lernst Du? Wie oft spielst Du?

Im Mai 2015 stand ich dann zum ersten Mal, gleich als Mitglied, auf einem Court ohne jemals zuvor Tennis gespielt zu haben. Um mir vor meinem Trainer Olaf nicht schon in der ersten Tennisstunde meines Lebens die Blöße zu geben, habe ich tatsächlich erst mal heimlich ein paar Schläge abgelegt auf dem 13er versucht. Am nächsten Tag ging es dann in die erste Tennisstunde. Und was soll ich sagen, Ihr kennt Olaf ja. Hart aber herzlich gingen wir dann meine zukünftige Tennis-Karriere mit viel Humor an. Im Sommer habe ich dann 1-2 Stunden die Woche trainiert und

ziemlich jeden Tag gespielt. Obwohl man das die ersten Monate sicher noch nicht „spielen“ nennen konnte.

Was macht Dir am meisten Spaß beim Tennis derzeit? Womit hast Du auf dem Court Deine Probleme?

Den größten Spaß habe ich sicher, meine Entwicklung zu beobachten. Ich spiele gerne mit Menschen, die schon alte Tennis-Hasen sind und bitte sie um etwas Rücksicht und gebe dann auf dem Court alles, was ich nach nur 8 Monaten Tennisunterricht zu geben habe. Auch wenn ich absolut keine Chance habe, freue ich mich darüber zu sehen, zu spüren und zu lernen, wie sie mich austricksen und laufen lassen. Ich versuche dann beim nächsten Ball einfach besser zu beobachten, zu stehen und natürlich einen Schritt schneller zu sein als zuvor.

Meine Probleme sind sicher die mangelnde Kondition, dazu kommt, dass meine Aufschläge noch eher einem Glücksspiel ähneln. Aber es wird besser. Was aber sich wirklich als Problem darstellt ist die mangelnde Konzentration. Wenn ich einen Ball absolut leicht und sicher wähne, kannst Du davon ausgehen, dass der nicht im gegnerischen Feld landet.

Welche sportlichen Ziele hast Du für dieses Jahr? Und was hast Du vor in ein paar Jahren?

Ich möchte gerne in diesem Jahr bei den Kärtchenspielen mitmachen



und mich ausprobieren. Ehrlich gesagt, würde ich natürlich gerne auf der nächsten Players-Party als Siegerin der Gruppe E geehrt werden. Aber das werde ich wohl trotz Olafs Hilfe um ein paar Jahre verschieben müssen.

*Was gefällt Dir am Ladies Morning?
Wie bist Du da als Einsteigerin
aufgenommen worden?*

Jetzt in der Wintersaison spiele ich fast ausschließlich beim Ladys-Morning, was mir auch tatsächlich am meisten Spaß macht.

Dank Olafs Anstoß wurde ich sehr herzlich von den Ladies aufgenommen. Frisch aus dem Training noch nie ernsthaft einen Ball gespielt, haben sie mich aufs Feld gestellt und ermutigt, „einfach mal zu machen.“ Den Aufschlag sollte ich doch direkt von oben machen, ich müsse es ja schließlich lernen. Es war einfach klasse. Ich gehe sehr gerne zum Ladys Morning, denn nicht nur das Spiel gefällt mir, sondern auch der Humor in der Gruppe.

*Wie würdest Du die Stimmung im GTC
in einem Slogan zusammenfassen?*

Einen Slogan für den GTC, da muß ich mal drüber nachdenken. – Ich erlebe hier eine „Kölsche Art“, eine Leichtigkeit, die ich in Berlin an sich etwas vermisse. Vielleicht so was wie: „GTC – Schön, dass Du da bist!“

*Welche Profitennispieler gefallen Dir
am besten aktuell? Schaust Du gern
mal Tennis im TV um den Profis über
die Schulter zu schauen?*

Selbst das Tennis schauen ist für mich sehr neu. Nach meinen ersten Fragen an Olaf zum Thema

Strategie, Angriff- und Stellungsspiel etc. habe ich mich direkt den French Open im TV gewidmet und plötzlich alles mit anderen Augen gesehen. Und ja, seitdem schaue ich gerne Tennis und bewundere die Aufschläge und die Raffinessen im Spiel. Ich sehe gerne Serena Williams und Raphael Nadal.

Hast Du schon mal live als Zuschauerin ein Gran Slam Turnier angesehen?

Nein, aber ich war im August beim Finale des Rothenbaum Turniers in Hamburg und habe dort Rafael Nadal gegen Fabio Fognini im Finale gesehen. Das war ein Erlebnis. Im April möchte ich mir die Frauen mal in Stuttgart ansehen beim WTA Finale.

Was machst Du, wenn Du nicht auf dem Tennisplatz stehst? Beruflich und in Deiner Freizeit?

Ich habe ein Trainingsunternehmen, grow.training, mit dem Schwerpunkt Kommunikation: Vertrieb & Führung. Wir trainieren Führungskräfte und Vertriebler von A wie Akquisition bis Z wie Zupacken beim Vertragsabschluss. Ich trainiere selbst und koordiniere ein Netzwerk aus aktuell 20 Trainern und Coaches. Und ich arbeite selbst noch als Immobilienmaklerin im Bereich An- und Verkauf von hochwertigen Häusern und Wohnungen.

Beruf und Freizeit sind bei mir ein fließender Übergang. Ich umgebe

mich gerne mit Menschen, gehe sehr gerne aus und entdecke neue Lokalitäten, gehe gerne essen und koche auch sehr gerne. Ich habe einen großen Spaß an Musik und entdecke seit kurzem Kunst und Kultur für mich.

Noch ein paar Sportfragen, die mehr über Dich als über Sport aussagen. FC Bayern gegen BVB 09! Für wen drückst Du die Daumen?

Selbstverständlich für Dortmund. A) komm ich da ja wech, ne. Und B) nö wir brauchen kein B! Dortmund hat Herz und Seele. Das paßt schon.

Court buchen oder Wimbledon Finale im TV - was bevorzugst Du?

Schwierige Frage. Ich würde von mir aus eher den Court buchen, aber wenn viele nette Leute mitgucken, (z. B. beim public viewing in der GTC Lounge) würde ich mich für das Finale entscheiden.

Schnupperkurs: Crash Car, Wok Wm oder Schach?

Ich steh dem allen drein offen gegenüber und würde auch alles gerne machen. Zu erst möchte ich aber mal Stock Car rennen fahren. Wenn ich dann noch heil bin, können wir das Andere gerne auch noch machen.

Du stehst auf schnelle Autos, Action und das Spiel mit Geschwindigkeit. Was ist dein Traumauto?

Ja das ist richtig. Das Traumauto gibt es für mich aber gar nicht. Es gibt so wahnsinnig viele und schöne, elegante und einfach nur „Wahnsinns Autos“. Als nächstes Auto wünsche ich mir aber einen Porsche Carrera 4S Cabrio. Schnell, sexy und dennoch alltagstauglich.

Was gefällt Dir am besten beim GTC und gibt's noch konstruktive Ideen für unseren Verein?

Ich finde der Verein steht und fällt mit den vielen, tollen Menschen die hier sind. Die Atmosphäre ist einfach toll. Auf dem Platz, im Restaurant und natürlich auf den Partys.

Das hat mir auch sehr geholfen in Berlin anzukommen. Der Sommer auf dem Court und in der Sonne auf der Terrasse waren großartig. Zudem gibt es viele engagierte Menschen, die etwas im Club bewegen wollen und es auch schon seit vielen Jahren tun. Das gefällt mir sehr. Da packe ich gerne an, es gibt ja noch viel zu tun.

Was wünschst Du Dir und dem GTC für den Tennissommer 2016?

Ich wünsche uns super Wetter, tolle Veranstaltungen wie zum Beispiel das Schleifchen-Turnier und LK-Turnier, tolle Partys und weiterhin Menschen, die sich im Club engagieren.

Das Interview führte Kara Pientka

Save the date! Nach dem großen Erfolg in 2015

Vom 10. bis 18. September finden auf unserer Anlage die 2. Grunewald Open statt.
Die Turnierbedingungen werden rechtzeitig per Newsletter und auf unserer Homepage bekannt gegeben.
Zur Einstimmung einige Impressionen der 1. Grunewald Open 2015



stromtown

THE MODERN ART OF FITNESS

Ein kleiner Schritt für Dich - ein großer Schritt für Deinen Körper
effektives EMS Ganzkörpertraining 20 Min pro Woche mit qualifiziertem Personaltrainer
Muskelaufbau - Gewichtsreduktion - Rückenstabilisierung

www.stromtown.de

ausgezeichnet mit dem Top20 Award 2013, 2014 und 2015
als eines der besten EMS-Studios in Berlin

stromtown

Fasanenstrasse 41 a
10719 Berlin - Wilmersdorf
phone: 030 / 886 266 66



stromtown

Motzstrasse 9
10777 Berlin - Schöneberg
phone: 030 / 236 311 15

Berlinale Prominenz in Frühsammers Restaurant

Peter Frühsammer berichtet

Wenn Stars einmal nicht auf dem roten Teppich unterwegs sind, oder die angesagten Adressen für sehen und gesehen werden doch nicht das halten was sie versprechen, dann ist das Restaurant im GTC genau der richtige Ort. So muss wohl auch Meryl Streep gedacht haben.

Ziemlich kurzfristig kam die Reservierung. Dann 30 Minuten später stand sie in der Tür. In der Begleitung einer ihrer Töchter und einer weiteren jungen Dame nahm sie am Tisch neben der Ginsammlung Platz.

Da stand auch ihr Lieblingsgönner und daraus wurde gleich ein wunderbarer Martini-cocktail zubereitet.

Überaus nett und unproblematisch haben die Damen sich ihr Menu aus der Karte gewählt. Keine Sonderwünsche. Sie war offensichtlich mit dem Angebot zufrieden.

Es hat ihr wohl gefallen und geschmeckt. Der beste Beweis war, dass sie am Dienstag dafür sorgte, dass die gesamte internationale Jury zum Abendessen und zur Jury-sitzung gekommen ist.



Besondere Momente für Sonja und Peter Frühsammer



Meryl Streep wirkte in mehr als 40 Filmen mit und gilt als eine der talentiertesten und vielseitigsten Schauspielerinnen weltweit, erhielt zahllose Preise und Nominierungen, inklusive ihrer beispiellosen 19 Oscar-Nominierungen. Dreimal gewann sie den begehrten Preis. Insgesamt acht Mal wurde sie mit dem Golden Globe ausgezeichnet, weitere 20 Mal erhielt sie eine Nominierung. Der internationale Durchbruch gelang Meryl Streep Ende der 1970er Jahre mit der TV-Serie Holocaust, Michael Ciminos The Deer Hunter (1978, erste Oscar-Nominierung) und mit dem Scheidungs-drama Kramer gegen Kramer (R: Robert Benton, 1979), für das sie ihren ersten Oscar erhielt. Auf der Berlinale wurde sie nicht nur 1999 mit der Berlinale Kamera und 2012 mit einem Goldenen Ehrenbären für ihr Lebenswerk ausgezeichnet, sondern gewann auch gemeinsam mit Nicole Kidman und Julianne Moore 2003 den Silbernen Bären als Beste Darstellerin für The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Als Jury-Präsidentin der Berlinale 2016 übernimmt sie erstmals in ihrer langen Karriere die Jurorenaufgabe bei einem Filmfestival.

Schnappschuss



Meryl Streep mit
Loraine Rohrbeck

Anne-Sophie Mutter ...

... und die einhändige Rückhand

Zufällig fand ich im web einen Artikel, in dem Anne-Sophie Mutter die einhändige Rückhand mit dem Geigespielen vergleicht. Leider erlaubt die Süddeutsche Zeitung nicht, ihn nachzudrucken, aber darüber berichten darf ich und im Internet den kompletten Artikel lesen, darf natürlich jeder. <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/43854/>

Anne-Sophie Mutter schwärmt für Roger Federer und die einhändige Rückhand. Sie meint: Die einhändige Rückhand ist der Königsschlag auf dem Platz. Der schönste Schlag der Welt. Besonders angehtan hat es ihr Rogers Beherrschen dieser Technik, über die sie im Magazin der «Süddeutschen Zeitung» ein dreiseitiges Essay schrieb.

Sie hält die einhändige Rückhand für risikoreicher und

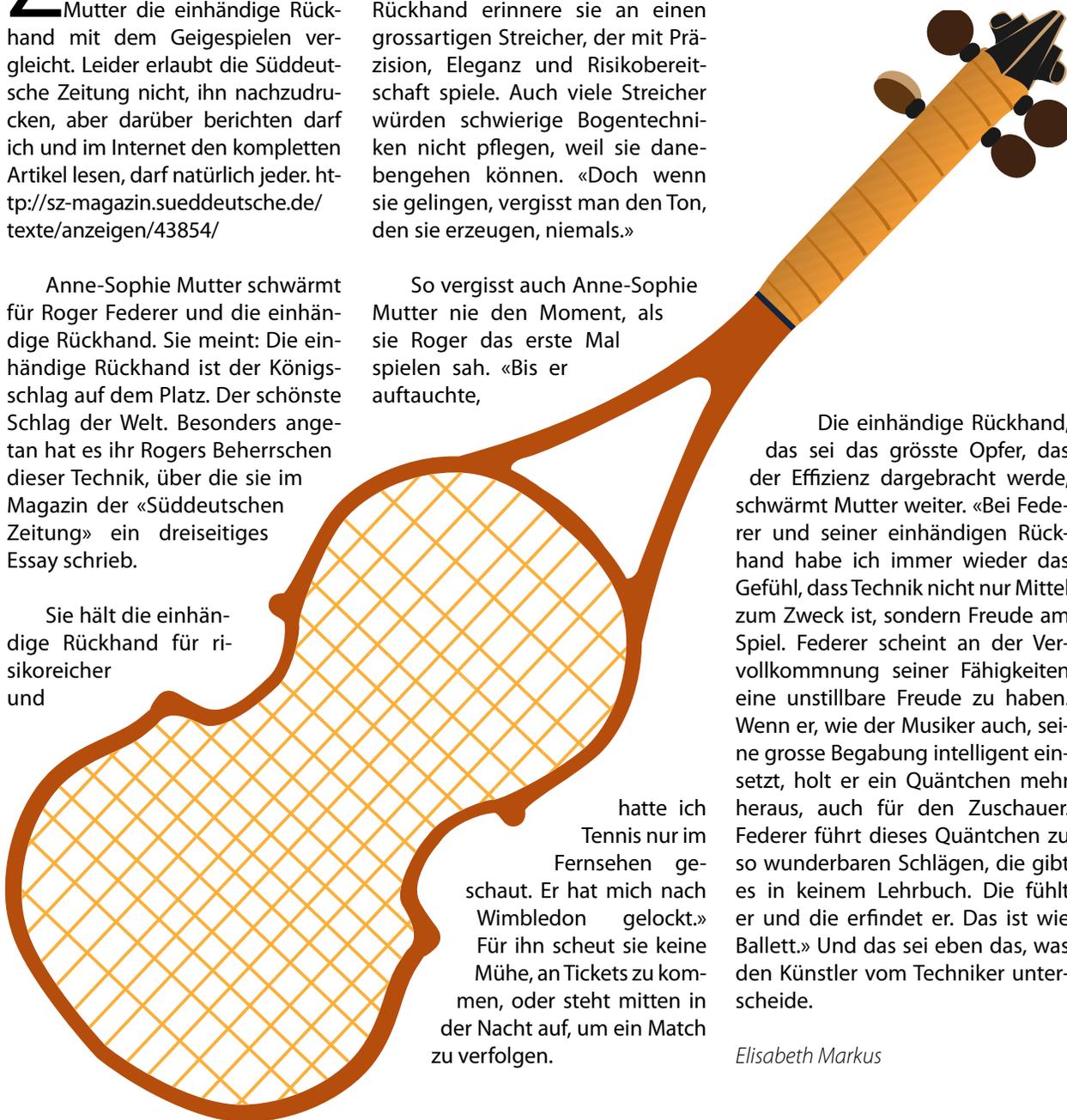
vergleicht Tennis mit Geigenspiel: Federers wunderbare einhändige Rückhand erinnere sie an einen grossartigen Streicher, der mit Präzision, Eleganz und Risikobereitschaft spiele. Auch viele Streicher würden schwierige Bogentechniken nicht pflegen, weil sie danebengehen können. «Doch wenn sie gelingen, vergisst man den Ton, den sie erzeugen, niemals.»

So vergisst auch Anne-Sophie Mutter nie den Moment, als sie Roger das erste Mal spielen sah. «Bis er auftauchte,

hatte ich Tennis nur im Fernsehen geschaut. Er hat mich nach Wimbledon gelockt.» Für ihn scheut sie keine Mühe, an Tickets zu kommen, oder steht mitten in der Nacht auf, um ein Match zu verfolgen.

Die einhändige Rückhand, das sei das grösste Opfer, das der Effizienz dargebracht werde, schwärmt Mutter weiter. «Bei Federer und seiner einhändigen Rückhand habe ich immer wieder das Gefühl, dass Technik nicht nur Mittel zum Zweck ist, sondern Freude am Spiel. Federer scheint an der Vollkommenheit seiner Fähigkeiten eine unstillbare Freude zu haben. Wenn er, wie der Musiker auch, seine grosse Begabung intelligent einsetzt, holt er ein Quäntchen mehr heraus, auch für den Zuschauer. Federer führt dieses Quäntchen zu so wunderbaren Schlägen, die gibt es in keinem Lehrbuch. Die fühlt er und die erfindet er. Das ist wie Ballett.» Und das sei eben das, was den Künstler vom Techniker unterscheidet.

Elisabeth Markus



Full house am Flinsberger Platz

Weihnachtskonzert der Tennis spielenden Philharmoniker 2015

Ein Blatt, das jeden Einsatz lohnt, hielt am Abend des 4. Advent jeder in der Hand, der das Faltblatt mit dem Programm für das Weihnachtskonzert der Tennis spielenden Philharmoniker erworben hatte. Denn es gewährte den Zutritt zu unserem festlich geschmückten Clubsaal und zu einem fulminanten Konzert, bei dem jeder Bluff von vornherein ausgeschlossen war. Peter und Brigitte Brem baten ihre musikalischen Freunde um einen Beitrag zu dem Konzert und alle kamen. Erstmals traten Nanami Komatsu (Sopran), Matthew Hunter (Bratsche) und Andreas Lichtschlag (Cello) bei uns auf.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Christmas Symphonie von Gaetano Maria Schiassi (1698-1754), einem viersätzigen Stück aus der Barockzeit, das den Abend sogleich in eine festliche Stimmung tauchte. Aber schon beim zweiten Stück huschte über die meisten Gesichter ein Lächeln. Stefan Jezierski (Horn) spielte die Arie „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ aus Wolfgang Amadeus Mozarts (1756-1791) Zauberflöte. Mozart hat in dieser Arie den Moment musikalisch eingefangen, in dem sich ein Mann in eine Frau (genauer: in deren Bild) verliebt. Viele dachten womöglich an die Zeit zurück, als ihnen selbst so etwas widerfahren ist. Dem Autor dieser Zeilen ist zu Ohren gekommen, dass so etwas sogar hin und wieder in unserem Club passiert sein soll.

Höhepunkt des Abends war für viele das Medley der großen Hits aus der Oper Carmen von Georges Bizet (1838-1875). Peter Brem (Violine) streute in bester Laune die kleine Geschichte ein, wie es zu der Idee für das Medley kam. Der langjährige Karikaturist der Berliner Morgenpost, Hans-Joachim Stenzel, war gerade damit beschäftigt, Männer im Auto zu zeichnen, eben „men in the car“, kurz: „carmen“. Die zufällig anwesenden Musiker griffen diese Steilvorlage auf, dachten nicht nur an Autos, sondern auch an die schöne Carmen. Peter Brem hatte auch die Idee, die Witwen von zwei damals Beteiligten, zum einen die des Zeichners Stenzel und zum anderen die von Heinrich Majowski (Gründungsmitglied der 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker), der das Medley arrangiert hat, zu dem Konzert einzuladen. Für beide Damen bleibt dieser Abend sicherlich mit einer besonderen Erinnerung verbunden.

Musikalisch besonders anspruchsvoll und raffiniert waren die acht Duos für zwei Violinen, die Brigitte und Peter Brem zum Klingeln

brachten. Béla Bartók (1881-1945) hat 1931 insgesamt 44 dieser Duos für zwei Violinen als typische Charakterstücke (Siebenbürgisch, Mückentanz, Dudelsack, Arabischer Gesang usw.) komponiert, ursprünglich gedacht zu Unterrichtszwecken für einen Schüler und seinen Lehrer. Tatsächlich wurden es dann aber vollwertige Konzertstücke, die der Komponist nach ihrem Schwierigkeitsgrad geordnet hat. Dass die Brems am schwierigen Ende zugriffen und die besonders reizvollen Stücke auswählten, muss nicht eigens erläutert werden. Fast jedes dieser Stücke hat ein besonderes Merkmal, so wird z.B. beim „Arabischen Gesang“ das Pizzicato in seiner scharfen Variante gefordert. Dabei wird die Saite so stark gezupft, dass sie beim Zurückschnellen auf das Griffbrett schlägt, was einen besonderen Percussion-Effekt erzeugt.

Olaf Ott (Posaune) überraschte das Publikum mit einer Rarität, die so gut wie nie in einem Konzertsaal zu hören ist, der Walzer-Arie „Mein Ideal“ für Posaune und Klavier von Serafin Alschausky (1878-1948). Das



Stück klingt heiter, fast amüsan, erfordert aber von den Musikern ein Höchstmaß an Virtuosität. Insbesondere die Staccatoabschnitte loten die Grenzen des Instruments und der Lungen des Posaunisten aus. Eine besondere Hörerfahrung, die man im Gedächtnis behält. Große Anerkennung verdiente hat sich dabei auch Markus Schlemmer (Klavier), der kongenial begleitete.

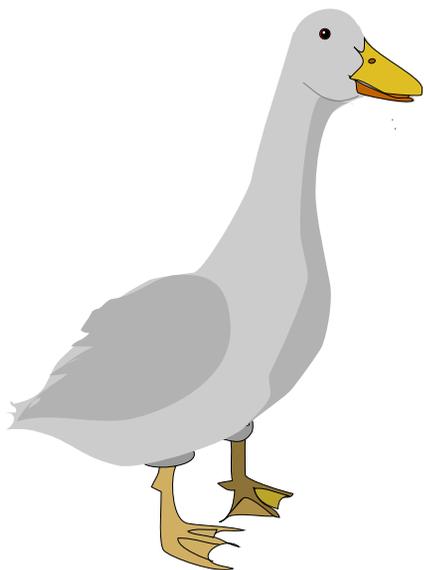
Mit einem Beifallssturm erkämpfte sich das Publikum zwei Zugaben, ein Stück von Johann Friedrich Fasch (1688-1758) und eines von Johann Sebastian Bach (1685-1750). Wer bleiben konnte, ließ sich noch von unserer Meisterköchin Sonja Frühsammer und ihrem Team den Gaumen umschmeicheln. An diesem Abend waren es Lachs, Ente und Parfait.

Als alle Karten auf dem Tisch lagen, gab es nur Gewinner im Saal. Verlierer waren nur die, die den Einsatz gescheut hatten und zu Hause blieben. Auf sie wartet im kommenden Jahr – hoffentlich – die nächste Chance. Ihr Einsatz bitte!

Joachim Leyerle

Gans und Ente

Text: Hartmann Schmige, Illustration: Elmar Tonn

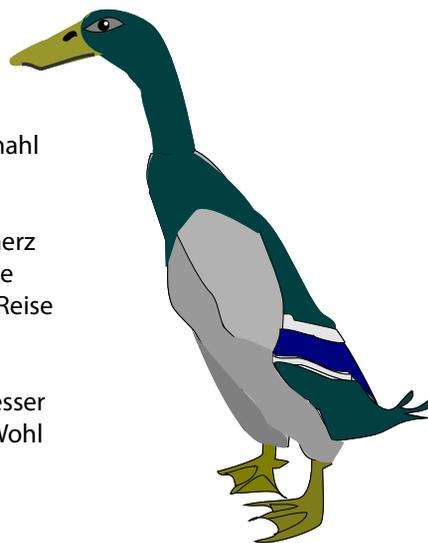


Es sprach die Gans zur Ente
Nie krieg ich eine Rente
Denn bald erleid ich große Qual
Als Opfertans beim Weihnachtsmahl

Die Ente hat ein gutes Herz
Und spürte sehr der Gänsin Schmerz
Drum sagte sie auf christlich Weise
Begleiten will ich Dich auf dieser Reise

Bedenket nun ihr edlen Esser
Wer da nun bald liegt unter'm Messer
Wenn getrunken wird auf unser Wohl
Bei Klößen dick und rotem Kohl

Allein der Ente und der Gans
gebührt diesmal der Lorbeerkranz



Player 's Party

Impressionen vom 23.01.2016



An der Kasse: Fröhliche Begrüßung der Gäste durch Claudia Gossow und Ulrike Fassbender, hier: Gisela EBBach



Blendende Laune bei der Siegerehrung: v. l.: Britta Tomlik, Christiane Sichtig, Moderator Gottfried Betz und Marlies Sieg



Doppelsieger: Andreas und Simone



Fleißigster Spieler: Elmar Tonn

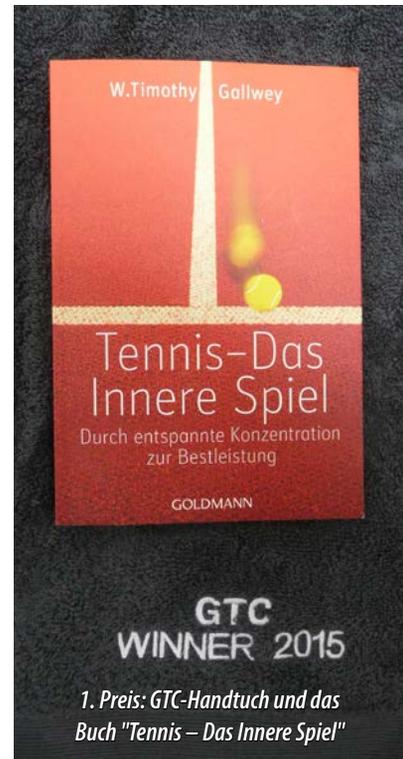


Madeleine Rothe



Festliche Stimmung im Saal bei den Siegerehrungen

Am 23. Januar fand wieder die legendäre Player's Party mit der Siegerehrung der Kästchenspieler statt. Im Vorfeld hatten sich Anja Blumenstock, Constanze Pichert (die neuen Organisatorinnen), Christiane Sichtig, Britta Tomlik und Elisabeth Markus Gedanken gemacht, wer mit welchen Preisen geehrt werden sollte. So entstand die Idee, die Sieger mit einem Handtuch „GTC Sieger 2015“ und dem Buch Tennis – Das Innere Spiel von Timothy Gallwey zu beglücken. Auch edle Tropfen, diverse Balldosen und Trostpreise wurden verpackt und verteilt und haben die Empfänger hoffentlich erfreut und zur erneuten Anmeldung für 2016 ermuntert.



Im Anschluss wurde, angefeuert von fetziger Discomusik der von Britta Tomlik engagierten DJane, bis tief in die Nacht das Tanzbein geschwungen.

Heimspiele Sommersaison 2016

Datum	Zeit	Mannschaft	Gast
So. 01.05.16	09:00	1. Herren	B TTC Grün-Weiß
Do. 05.05.16	09:00	Herren 40	TC Wilmersdorf
	11:00	Herren 50	Oldenburger TeV
Sa. 07.05.16	09:00	Junioren U18	SC 'Brandenburg' II
	09:00	Junioren U14	TC Berolina Biesdorf
	13:00	Herren 50	Harburger TB
	14:00	Damen 30	Luckenwalder Tennisclub
	14:00	Damen 50	Sutos 1917
	14:00	1. Damen	BTC Grün-Gold 1904
So. 08.05.16	09:00	Herren 40	B TTC Grün-Weiß
	09:00	Juniorinnen U18	TC Mariendorf
	15:00	Herren 50.2	SG BA Tempelhof
	15:00	Herren 40.2	SV Grün-Rot Wittenberge
Di. 17.05.16	10:00	Herren 75	Steglitzer TK 1913
Mi. 18.05.16	11:00	Herren 70	TC 'Rot-Weiß' Dessau
Sa. 21.05.16	11:00	Damen 50	Erfurter TC 'Rot-Weiss'
	14:00	Damen 50.2	Zehlendorfer TuS von 1888
	14:00	Damen 40	Tennis-Club Tiergarten
	14:00	Damen 50.3	FVT Heilandsweide
So. 22.05.16	09:00	Herren 30	Tennis-Club SCC Berlin
	11:00	Herren 40	Erfurter TC 'Rot-Weiss'
	15:00	Herren 40.3	Tennisverein Rathenow
	15:00	Herren 55	Verein für Körperkultur
Mi. 25.05.16	10:00	Herren 65	TC Tobacco Hakenfelde
Do. 26.05.16	10:00	Herren 70.2	TC Berlin-Oberspree
Mi. 01.06.16	10:00	Herren 70	TC Tiergarten
Sa. 04.06.16	09:00	Junioren U14.2	TC Werder Havelblick
	14:00	Damen 30	PTC 'Rot-Weiß' Potsdam II
	14:00	1. Damen	TC GW Lankwitz
	14:00	Damen 30	TSG Break 90 III
	14:00	2. Damen	SG BSC TCW III
So. 05.06.16	15:00	Herren 40.2	TC Medizin Berlin Buch
Mi. 08.06.16	10:00	Herren 65	'Sutos' 1917
Do. 09.06.16	10:00	Herren 70.2	Tennis-Club Heiligensee

Datum	Zeit	Mannschaft	Gast
Sa. 11.06.16	09:00	Junioren U18	TC GW Lankwitz
	14:00	U10.1 Midcourt	Rot-Weiß Seeburg
	14:00	Dame 50.3	Tempelhofer Tennis-Club
	14:00	Damen 30.2	SG Wedding Rot Gold
	14:00	2. Damen	SG Pankow Borsig
So. 12.06.16	09:00	Herren 30	Treptower Teufel TC
	11:00	Herren 40	Schweriner TC 1908
	15:00	Herren 55	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
	15:00	Herren 40.3	ASC Spandau e.V. II
	15:00	Herren 50.2	BFC Alemannia 1890
Di. 14.06.16	10:00	Herren 75	SV Berliner Bären
Mi. 15.06.16	10:00	Herren 65	BTTTC Grün-Weiß II
	10:00	Herren 70	TC 'Weiße Bären Wannsee'
Do. 16.06.16	10:00	Herren 70.2	Eisenbahner SV Kirchmöser
Sa. 18.06.16	14:00	Junioren U14	BTC Grün-Gold 1904
	14:00	U10.2 Midcourt	BTC Rot-Gold
		Damen 50.2	TC GWG 1919 Tegel
		Damen 50.3	Dahlemer Tennisclub
		Damen 40	BTTTC Grün-Weiß
So. 19.06.16	11:00	Herren 30	SV Reinickendorf 1896
		Juniorinnen U18	'Sutos' 1917 II
		1. Herren	TC WG Lichtenrade
		Herren 40.2	TSV Spandau 1860
Di. 21.06.16	09:00	Herren 75	FVT Heilandsweide
Sa. 25.06.16	09:00	Junioren U12	LTTC "Rot-Weiss" Berlin
		Damen 50	MTC Germania
		Herren 50	Osnabrücker TC
		U10.2 Midcourt	TC WG Lichtenrade
		U10.1 Midcourt	TK Blau-Gold Steglitz
		2. Damen	SV Berliner Brauereien III
So. 26.06.16	14:00	1. Herren	Hermisdorfer Sport-Club
		Herren 50.2	Tennis-Verein TeBe
Sa. 02.07.16		Junioren U14.2	TC Wilmersdorf
		Junioren U12	SV Zehlendorfer Wespen
		Damen 50	Leipziger SC 1901
		Damen	SV Zehlendorfer Wespen II
		Damen 40	SPOK e. V.
		Junioren Mid	Tennis-Club SCC Berlin
Sa. 09.07.16		U10.2 Midcourt	NTC "Die Känguruhs"
		Damen 50.2	TK Blau-Gold Steglitz II

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Gastspiele können auf der Homepage des TVBB eingesehen werden: <http://www.tvbb.de>

Mannschaftsführer/innen 2016

Damen 1	Denise Kollmannsperger	denisekollmannsperger@yahoo.de	0170 - 325 25 82	033701 - 572 30
Damen 2	Linda Henke	linda.henke@berlin.de	0173 - 230 83 11	030 - 885 19 39
Damen 30.1	Sabine Schenk	schenk.sabine@yahoo.de	0173 - 301 89 35	030 - 30 34 59 66
Damen 30.2	Christina Moritz	chrissi-moritz@gmx.de	0151 - 11 34 82 32	
Damen 40	Christiane Sichtig	sichtig@web.de	0160 - 588 37 64	030 - 821 96 35
Damen 50.1	Karola Peters	karola-peters@web.de	0177 - 525 28 96	030 - 85 47 98 87
Damen 50.2	Manuela Grieße	manuela.griesse@web.de	0172 - 102 58 54	030 - 831 51 30
Damen 50.3	Felicitas Lohmüller	feelohmueller@t-online.de	0176 - 502 049 51	030 - 844 125 93
Herren 1	Florian Mollitor	florian.mollitor@hotmail.de	0173 - 622 64 88	
Herren 30	Manuel Bock	manolo.bock@hotmail.de	0177 - 266 68 64	030 - 853 63 86
Herren 40.1	Stefan Nicolaus	stefan.nicolaus@gmail.com	0177 - 343 77 01	
Herren 40.2	Stephan Oschinski	stephanoschinski@web.de	0172 - 310 23 61	030 - 821 96 35
Herren 40.3	Andreas Bostan	abo@abo-soft.de	0171 - 577 00 45	
Herren 50.1	Dirk Wandesleben	dwandesleben@aol.com	0177 - 423 63 92	
Herren 50.2	Hubertus Grieße	hubertus.griesse@t-online.de	0177 - 637 85 08	030 - 831 51 30
Herren 55	Detlef Steckhahn	kanzlei@rae-steckhahn.de	0172 - 390 06 16	030 - 826 40 41
Herren 65	Hans Batze	hans.batze@googlemail.com	0172 - 857 32 36	030 - 86 39 83 32
Herren 70.1	Achim Rothe	achrot@gmail.com	0177 - 826 29 45	030 - 826 29 45
Herren 70.2	Siegfried Cieslik	siegfried.cieslik@t-online.de	0172 - 325 53 32	030 - 892 81 81
Herren 75	Volkmar Zilch	v.zilch@zilch-doepeke.de		030 - 893 20 54

Termine Sommer 2016

- 15. & 16. Mai 2016 **Pfingsten: Schleifchenturnier**
- 25. Mai 2016 - 31. Mai 2016 **Jugend Bezirksmeisterschaften U14 m**
- 20. Juli 2016 - 22. Juli 2016 **Sommerncamp für Erwachsene 1**
- 30. Juli 2016 - 31. Juli 2016 **Jugendturnier**
- 31. August 2016 - 02. Sept. 2016 **Sommerncamp für Erwachsene 2**
- 10. September 2016 - 18. September 2016 **Grunewald Open 2016**

Weitere Termine werden per Homepage, Aushang und Newsletter angekündigt!

FRÜHSAMMERS RESTAURANT

ÖFFNUNGSZEITEN
im Sommer

TERRASSENKARTE
täglich ab 12:30 Uhr
(schmackhafte Landhausküche)

RESTAURANT
Di. bis Sa. ab 18:30 Uhr
(Gourmetküche)

RESERVIERUNG
unter 030-89 73 86 28
www.fruehsammers.de

Who's who im GTC



Dr. Ingrid Berlien
Präsidentin



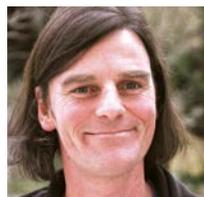
Robert Hintze
Vizepräsident
Sport



Dr. Gottfried Betz
Vizepräsident
Finanzen



Thomas Herwig
Vizepräsident
Verwaltung/Recht



Nils Asmus
Vorstand
Clubanlage



Elisabeth Markus
Vorstand
Öffentlichkeitsarbeit



Tanja Piechocki
Vorstand
Jugend



Christian Müller
Clubmanager



Christine Möller
Sekretariat



Brigitte Frenzel
Sekretariat



Matthias Löffler
Platzwart



Winfried Küsters
Platzwart



Heiko Burow
Platzwart

Weitere Informationen über die Vorstandsmitglieder unter www.grunewald-tennisclub.de

Trainer: Marco Suworow, Nils Asmus, Christopher Blömeke, Olaf Slotosch, Manuel Bock und Dr. Klaus-Peter Walter

Festausschuss: Claudia Gossow, Annegrit Seyerlein-Clug und Britta Tomlik

Beschwerdeausschuss: Ute Rogowski, Oliver Girrbaach und Prof. Christian Kassung

Grunewald Tennisclub e.V.

Flinsberger Platz 8

14193 Berlin

Geschäftsstelle

Christian Müller (Clubmanager)
Christine Möller (Sekretärin)
Brigitte Frenzel (Sekretärin)

Bürozeiten

Montag 10.00 – 14.00 Uhr
Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch nach Bedarf
Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Tel.: 030-8 253 028
Fax: 030-8 257 588
post@grunewald-tennisclub.de
www.grunewald-tennisclub.de

Platzreservierung

<https://grunewald-tennis-club.ebusy.de>
oder über die homepage
www.grunewald-tennisclub.de

Club Lounge 1. Etage

Reservierung wie Plätze

Impressum

Herausgeber:
Grunewald Tennisclub e.V.
Flinsberger Platz 8
14193 Berlin

Redaktion: Elisabeth Markus
presse@grunewald-tennisclub.de
Layout: León Rottwinkel
Anzeigen: Verlagsservice:Berlin
Tel. 030 - 8940 8950

Fotos: Elisabeth Markus, Tanja Piechocki,
Zorica Zasova, Jeanine Lohmann,
Nils Asmus, Britta Tomlik, u. a.

Die veröffentlichten Beiträge müssen
nicht die Meinung der Redaktion oder des
Vorstandes wiedergeben. Abdruck nur
mit Genehmigung des Vorstandes.

Die Clubnachrichten erscheinen im
Frühjahr und Herbst (Auflage: 800 Ex.).
Druck: Druckerei Arnold, 14979 Berlin

Sport-Partner des GTC

Athletik Club Heros Berlin e. V.
Karlsbader Str. 9
Mitglieder des GTC können im AC Heros
zu vergünstigsten Konditionen Mitglied
werden: 16 Euro inkl. Saunabnutzung



SETZER

CONSULTING

FACILITY MANAGEMENT SEIT 1990

**WIR PFLEGEN
IMMOBILIEN**



WIR SIND GERNE

mit unseren individuell angepassten Lösungen

FÜR SIE DA:

www.setzer-consulting.com

CARAN D'ACHE

Genève



*Belinda
Bencic*

Belinda Bencic, Schweizer Tennisspielerin
Botschafterin von Caran d'Ache

ECRIDOR Match Point closer to victory

Stolz präsentiert die Caran d'Ache Botschafterin Belinda Bencic den Ecridor Match Point, die neuste Kreation aus der Ecridor Kollektion. Inspiriert von sportlicher Spitzenleistung und Schönheit zelebriert der neue Kugelschreiber die Kunst der Präzisionsgravur.



CARAN D'ACHE BOUTIQUE
Uhlandstrasse 29 · 10719 Berlin · Tel. +49 (0) 30-88 55 16 55
info@carandache-deutschland.de

carandache.com